

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **56 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland: „ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

— Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Größere Aufträge entsprechenden Rabatt. —
 Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:
 Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse,
 und Filialen.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
 Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
 Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
 Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT.

Eine Neugestaltung der Sekundarlehrerbildung im Kanton Bern. I. — Zur Notengebung unserer schweizerischen Mittelschulen. — Das pädagogische Ausland. — Schulnachrichten.
 Monatsblätter für das Schulturnen Nr. 5.
 Literarische Beilage Nr. 5.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis **Mittwoch abend**, spätestens Donnerstags mit der ersten Post, an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Bäregasse, Zürich) einzusenden.

Lehrergesangsverein Zürich. Heute bei günstiger Witterung Seefahrt des Lehrervereins, 2 Uhr, Bahnhofstrasse. Sollte die Fahrt nicht ausgeführt werden können: Probe heute 5 1/2 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins. Pünktlich und vollzählig! Bei Abhaltung der „Aufahrt“: Mittwoch, 31. Mai, abends 5 1/2 Uhr. Neue Sänger herzlich willkommen! Beginn des Studiums für die Schubert-Matinée.

Lehrerinnenchor Zürich. Übung Montag abends 6 Uhr. Vollzählig!

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Lehrerzeichenkurs für die Oberstufe der Volksschule (7. und 8. Primar- und I.—III. Sekundarklassen) vom 18. Juli bis 2. August unter Leitung des Herrn G. Neumann, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht. Täglich von 7 bis 12 Uhr im Zeichensaal des Gymnasiums in Zürich Kursgeld 5 Fr. Das Material wird zu billigem Preise geliefert. Anmeldungen bis 1. Juni an den Präsidenten, Lehrer A. Morf, Zürich IV, Nordstrasse 163.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer. Übung Montag, den 29. Mai, punkt 6 Uhr, Kantonsschule. Knabenturnen II. Stufe, Männerturnen, Spiel. Anmeldungen für den Turnlehrertag in Solothurn. Sollte die Turnfahrt an der Auffahrt nicht ausgeführt werden können, so wird sie auf Sonntag, den 28. Mai verschoben. — Lehrerinnen. Dienstag, den 30. Mai, Turnmarsch nach der Trichtenhauser Mühle. Sammlung punkt 5 1/2 Uhr, Burgwies.

Bürgenstock 870 M. u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer

am Vierwaldstättersee
 empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. 478

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Mittwoch, 31. Mai, 5 Uhr, Thalwil. Tr.: 1. Lektion der Vorstufe (I. St.). Hr. Hiltbrand, Thalwil. 2. Mädchen, I. Stufe. 3. Beschlussfassung über event. Anschluss an den Schweizer. Turnlehrerverein.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, 29. Mai, ab. 6 Uhr, statt der Turnübung ausserordentliche Generalversammlung in der Schlangenmühle, I. Stock. Tr.: Kollektiveintritt unseres Vereins in den Schweiz. Turnlehrerverein; Reorganisation des Turnzusammenguges. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. Samstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr, im „Sternen“ (Metzgergasse). Tr.: Die statutarischen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. — P. S. Bis zu den Sommerferien finden die Übungen bei günstigem Wetter auf dem Jugendfestplatz statt. (Durcharbeitung des kant. Turnprogramms und Turnspiel.

Lehrerturnverein Baselland. Übung, Samstag, den 3. Juni, nachm. 1 1/2 Uhr, in Liestal.

Lehrergesangsverein des Bezirkes Sargans. Übung Samstag, 27. Mai, 4 1/2 Uhr, im Hotel Post in Wallenstadt. Vollzähliges Erscheinen notwendig!

Schweiz. Lehrerinnenverein. Sektion Bern. 31. Mai, 2 1/2 Uhr, im Lehrerinnenheim. Tr.: 1. Geschäftliches. 2. Die neue Nadelarbeit. Ref. Fr. M. Reinhart und Fr. A. Mökli. 3. Tee.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

ERFINDUNGEN
 Levaillant, Patentanwalt
 & Commercial-Bureaux A.G.
ZÜRICH Friedenstrasse
 Verwertungen 1909
 über 1 1/2 Millionen Fr.



DIOLINEN

alte sowohl als neugebaute.
Celli, Kontrabässe,
Mandolinen,
Gitarren, Lauten,
Zithern. 14

Grosse Auswahl

Illustr. Katalog kostenfrei.
 Die HH. Lehrer erhalten besondere Vorzugsbedingungen!

HUG & Co.

Zürich — Basel — St. Gallen —
 Luzern — Winterthur — Neuchâtel.

Ein massiv silbernes Besteck

(oder ein schwer versilbertes) ist das nützlichste Konfirmationsgeschenk z. Mitnehmen ins Pensionat oder Institut. Verlangen Sie bitte uns. Katalog 1911 (ca. 1500 photogr. Abbild.) gratis u. franko.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern,
 Kurplatz Nr. 18. 1178

Konferenzchronik

Kunstgewerbemuseum Zürich. Graphische Ausstellung.
Schulkapitel Dielsdorf. Donnerstag, den 1. Juni, 9¹/₂ Uhr, im neuen Schulhaus in Watt. Tr.: 1. Zur Reform des Gesangunterrichtes an Volksschulen. Ref. Hr. Bühler, Watt. 2. Geschichte eines wehntalischen Dorfes seit seiner Gründung durch die Alemannen. Ref. Hr. Dr. E. Bolleter, Zürich IV. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode.
Schulkapitel Meilen. Donnerstag, 1. Juni, 9 Uhr, im Sekundarschulhaus Küsnacht. Haupttr.: Tolstois Persönlichkeit. (Vortrag von Herrn Prof. Dr. Saitschick am eidg. Polytechnikum).
Schulkapitel Winterthur. Samstag, 3. Juni, 8³/₄ Uhr, in der „Platte“ Veltheim. Tr.: 1. Anträge an die Prosynode und Wahl von zwei Abgeordneten. 2. Vom modernen Stil. Vortrag von Hrn. P. von Moos, Lehrer, Winterthur. 3. Heinrich Leuthold. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Ermatinger, Winterthur.
Bernischer Lehrerverein. Sektion Aarberg. Samstag, den 3. Juni, 2 Uhr, im Hotel Worbenbad, in Worben. Sammlung beim Bahnhof Lyss um 1 Uhr. Tr.: 1. Referat von H. Schmid, Lyss, über: Vereinspolitische Strömungen im B. L. V. 2. Wahl des Sekretärs für den B. L. V. 3. Unvorhergesehenes.
Filialkonferenz Glarner Hinterland. Samstag, 3. Juni, 2 Uhr, in der „Krone“ in Hätzingen. Tr.: 1. Über das Volksschulwesen Italiens. Ref.: F. Vögeli, Sekundarlehrer. 2. Wahlen.
Schulverein Frauenfeld. Samstag, 27. Mai, 2¹/₂ Uhr, „Geigenhof“. Referat von Hrn. J. Dütsch, Wellhausen: „Zum Zeichenunterricht“. NB. Bei ungünstiger Witterung im „Rössli“, Mettendorf.

Pädag. Sanatorium Rosengarten in Regensburg bei Zürich

für Schwachbegabte und Nervöse. Schul- und Lehrabteilung. Handarbeit und Gartenbau. Familienerziehung. Aertztliche und pädagogische Leitung. Staatliche Aufsicht. Herrliche, gesundeste Lage (617 m hoch). Prospekte durch **Dr. Dr. ph. Gündel.** 1127

Lehrerstelle in Menzingen.

Die Lehrerstelle für die 4. und 5. Klasse der Knaben-Primarschule Menzingen wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahresbesoldung — je nach Leistung — 2100 bis 2500 Fr. Antritt Ende Oktober. Reglement und Bedingungen liegen zur Einsicht auf unterzeichneter Amtsstelle.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis 20. Juni nächsthin an Tit. Schulratspräsidium Hochw. Herrn Pfarrer Hausheer einreichen.

Menzingen, den 10. Mai 1911.

Namens der Schulkommission:
Die Gemeindeganzlei.

585

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schläge überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden. Kein Kaufzwang. Ziel 3 Monate. Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung. Leistet mehr wie eine Maschine von 60 Fr. Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüthlich. Grösste Arbeitserleichterung. (O F 1128) 854
Paul Alfred Goebel, Basel, Lenzgasse 15. Vertreter gesucht.

Sobden erschienen:

Erinnerungsblumen

26 Originallieder für Schulen und Töchterchöre von **Emma Hofer-Schneeberger.**

Neue vermehrte illustrierte Ausgabe.

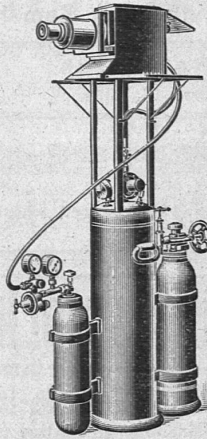
Einzelpreis Fr. 1.20. :: Partienpreis 70 Rp.
 Zu beziehen beim Verleger: 653
Gottfr. Hofer-Schneeberger, N'Uster.

Vient de paraître à l'usage des commerçants, des Ecoles de Commerce, des Cours complémentaires commerciaux, des Ecoles Secondaires et des Gymnases: Ue 10613

Geographie économique de la Suisse

par **A. Spreng** et **Dr. H. Sautebin**
 professeur d'Ecole de commerce Directeur d'Ecole secondaire
 1 vol. illustré de 17 cartes, 9 tableaux graphiques et 4 gravures en noir et en couleur. Prix 2 fr.
Librairie Payot & Cie, Lausanne

Flüssiggas-Starklicht-Beleuchtung für Projektions-Apparate



Vorteile:
 Einfache Bedienung, Zuverlässigkeit. Schönes, starkes, geräuschloses Licht. Überall verwendbar. Gefahrlosigkeit. Leicht transportabel. Kein Einfrieren. 251

Flüssiggas wird auch verwendet zum Schweißen, Kochen, Beleuchten, Löten etc. etc. Prospekte gratis und franko durch

Schweiz. Flüssiggas-Fabrik
L. Wolf A.-G.
 Zürich I. Hirschengraben 82.

Im Druck und Verlag von J. J. Sonderegger in St. Gallen sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Rütli-Liederbuch für Männergesang

36. vermehrte Auflage. — 616 Seiten in 8^o geheftet.
 Preis brosch. Fr. 2.—, geb. Fr. 2.80

Unbestritten reichhaltigste und billigste Sammlung von 258 der auserlesensten Männerchöre für alle Anlässe im Partitursatz, samt 35 bekannten Volksliedern ohne Noten, strebt hauptsächlich auf Förderung eines „schönen Volks- u. Kunstgesanges“.

Liederbuch für gemischten Chor.

Eine Sammlung von 66 neuen Originalkompositionen. 212 S. 8^o geh. Preis Fr. 1.60. Dasselbe enthält Beiträge von: Abt, Appel, Arnold, Bogler, Bratsch, Feyhl, Gaugler, Huber, Kössporer, Methfessel, Petzold, Rauchenecker, Santner, Stehle, Tawitz, Tietz, Weinwurm. 560



Kephargon

das beste Heil- und Linderungsmittel bei

Migraene, Neuralgie,

nervösen Kopf- u. Gesichtsschmerzen, nervösem und rheumat. Zahnweh etc.

Ein flüssiger Balsam, einfach in der Anwendung, überraschend in der Wirkung. Verlangen Sie Gratisprospekt und beachten Sie Namen und Schutzmarke. In Fl. à Fr. 1.50 lange ausreichend, gegen Nachnahme. Zentraldepot: Apotheke Zurzach, Aargau, sowie durch die Apotheken. 289

Ernst und Scherz

Gedenkfrage.

28. Mai bis 3. Juni.

- 28. * J. Agassiz 1807.
- † Rob. Koch 1910.
- 29. † Joh. v. Müller 1809.
- 31. † Anton Springer 1891.

Juni.

- 1. † J. A. Stöckhardt 1886, Gotthardbahneröffnung 1882.
- Simploneröffnung 1906.
- 2. † G. Rohlf's, Afr. 1896.
- † K. G. v. Raumer 1865.
- * Joh. Leunis 1802.

Die Seelen verholzen beim Wortlernen. *H. Schreiber.*

Kinder lernen dadurch, dass sie selbst tätig sind. *J. Hughes.*

Know your work an do it. *Engl. proverb.*

Das Wertvollste des Menschen ist seine spätere Leistungsfähigkeit.

Heftiges Streiten ziemt sich nicht auf dem Felde der Erziehungslehre. *Herbart.*

Schluss der Kantate

zur Eröffnung der Turiner Ausstellung.

Umanità redenta,
 Ogni discordia è spenta,
 Tutto che vive è Amor!
 Amor! — pensier sovrano,
 Scenza, lavoro umano,
 Pacifico fervor!
 Amor — luce immortale,
 Poema trionfale
 Che quando aleggia e va.
 La sacra via divina,
 — O Italia, pia regina!
 Scande all' umanità.
E. Aug. Berta.

L.: Warum ward Arnold v. Melchtal so schwer bestraft? Sch.: Er hatte eine kleine Unschuld begangen.

L.: Was für Leute sind Meineidige? Sch.: Meineidige sind solche, die meinen.

L.: Was ist eine Schenke? Sch.: Die Schenke hängt vor dem Wirtshaus.

L.: Übersetzt mir: Er wird sterben! Il sera meurer. Ein anderer: Il devient mouru.

Briefkasten

Hrn. J. B. in Z. Wird geändert. — Hr. C. H. in H.-D. Sommerferien in Zürich 15. Juli bis 19. August. In Basel und Bern wohl eine Woche früher. — Fr. B. J. in A. Lesen Sie in Goethe: ein Kinderfreund von Mthesius. — Unt. Thurg. Wenden Sie sich direkt an d. Präs. des Schulvereins Seer., das ist im Interesse d. B. besser.

Die Neugestaltung der Sekundarlehrerbildung im Kanton Bern.

Von Dr. K. Fischer, Bern

Die wichtigsten Einrichtungen des bernischen Sekundarschulwesens bedürfen einer Neuordnung: Das Sekundarschulgesetz von 1856, der Lehrplan von 1893 und der Studienplan und die Prüfungsordnung für Sekundarlehreramtscandidaten von 1906 und 1908. Die Neuordnung der in ihrer Gestalt jüngsten Einrichtung ist von der Sekundarlehrerschaft zuerst in Angriff genommen worden. An der nächsten Hauptversammlung des bernischen Mittellehrervereins soll über die „Reorganisation der Lehramtsschule“ verhandelt werden. Die „Lehramtsschule“, die eine Anzahl von Vorlesungen und Übungen zur Heranbildung von Sekundarlehrern an der Berner Universität umfasst, ist 1878 gegründet worden. Vorher war in Bern in ungenügender Weise für die Sekundarlehrerbildung gesorgt gewesen. Allerdings wurden seit 1863 Vorlesungen „mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Sekundarschullehreramtscandidaten“ gehalten; denn im Jahre vorher war das erste bernische Prüfungsreglement für Bewerber um Sekundarlehrerpatente erlassen worden. Der 1861 auf den Antrag eines Berners vom Schweizerischen Lehrerverein gefasste Beschluss, den Bundesrat um die Errichtung einer Lehramtsschule am Polytechnikum in Zürich zu ersuchen, hatte jene Massnahmen der Berner Regierung beschleunigt. Nachdem, als Folge des (noch jetzt bestehenden!) neuen Sekundarschulgesetzes von 1856 die Zahl der Sekundarschulen rasch zugenommen hatte, war es Pflicht des Staates geworden, für tüchtige Lehrkräfte zu sorgen. Erst mit der Errichtung der Lehramtsschule aber hat er diese Pflicht erfüllt. Das 1875 im Auftrage des damaligen Erziehungsdirektors Ritschard abgefasste „Gutachten betreffend die Gründung einer Lehramtsschule für Mittelschullehrer an der Hochschule Bern“ von Rüegg, Seminardirektor, Professor Hirzel, Professor Bachmann und den Gymnasiallehrern Heuer und Schönholzer, hatte die Darlegungen von Herrn Ritschard im Grossen Rat unterstützt und diesen bestimmt, die Lehramtsschule zu gründen. Der erste Studienplan für Lehramtskandidaten erschien im Sommer 1878. Er ist seither nicht weniger als viermal abgeändert worden: 1889, 1897, 1903 und 1908; nur die Dauer der Studienzeit ist gleich geblieben: zwei Jahre.

Die bernische Lehramtsschule bildet gegenwärtig im Jahr durchschnittlich ein halbes Hundert Sekundarlehrer aus. Die meisten davon sind Berner; einige sind

aus andern Kantonen. Eine wachsende Anzahl setzt je-weilen das Studium fort zur Erlangung des Gymnasial-lehrerpatentes oder des Dokortitels, so dass an verschie-denen Landsekundarschulen des Kantons zurzeit Leute mit diesen Titeln wirken. Der im Schuldienst stehende Lehrer wird allerdings nach seinen praktischen Leistungen ge-wertet und nicht nach seinem Titel, namentlich im Berner-lande; aber sehr viele Leute verkennen nicht, in wie hohem Masse die praktischen Leistungen von der wissen-schaftlichen Vorbereitung abhängig sind. Vorschläge zur Neugestaltung der Sekundarlehrerbildung bringen Mehr-forderungen für die wissenschaftliche und für die prak-tische Vorbildung. Zunächst soll von der wissenschaft-lichen Vorbildung, als von der Grundlage zur praktischen, die Rede sein.

Zwei Forderungen widerstreiten sich hier, wie von jeher: 1. die Forderung nach Erhöhung der Allgemein-bildung in einer Haupt- und Studienrichtung, und 2. die Forderung nach Vertiefung in einige wenige Fächer vom Beginn des Universitätsstudiums an. Die-jenigen, die eine Vertiefung in einige wenige Fächer wünschen, setzen voraus, dass die Wissensbildung eines Primarlehrers oder eines Gymnasialabiturienten im Grunde zur Erteilung von Unterricht an der Sekundarschule ge-nüge, und dass der Universität vor allem die Aufgabe zufalle, in die Methoden wissenschaftlicher Forschung ein-zuführen, wenn auch nur auf eng begrenztem Gebiet. Der auf diese Weise akademisch Vorgebildete besitze dann das Rüstzeug, auch während der praktischen Tätig-keit wissenschaftlich zu arbeiten und die erworbenen wissenschaftlichen Methoden selbständig auf verwandte Fächer zu übertragen; er habe „studieren gelernt“. Der Kandidat für das Sekundarlehreramt solle daher nicht mehr als drei (bis vier) Fächer studieren; in diese könne er sich vertiefen, ohne mit Stunden überlastet zu werden. Ein Antrag geht so weit, dem Lehramtskandidaten nicht nur volle Freiheit in der Wahl der Fächer, sondern auch in der Wahl der Dozenten zu gewähren. Dieser Antrag hat für schweizerische Universitäten begreiflich keine Be-deutung, da auch für Hauptfächer des Studiums der Sekundarlehrer jeweilen nicht mehr als ein Ordinarius angestellt ist. Den Privatdozenten wird nicht ein Lehr-auftrag für das Hauptgebiet eines Faches erteilt. Gegen weitgehende Freiheit in der Wahl der Fächer muss gesagt werden: Die akademischen Neubürger bedürfen, wie der Schüler im „Faust“, des Rates; die allerwenigsten wür-den, bei voller Wahlfreiheit der Fächer und Dozenten, zum vornherein mit Sicherheit einen Studienweg wählen können. Die Geschichte der Universitäten lehrt, dass dem jungen

akademischen Bürger eine Anleitung gegeben werden muss, damit er ohne grossen Zeitverlust einen folgerichtigen und erfolgreichen Studiengang einschlägt. Gedruckte Anleitungen solcher Art gibt es daher für die verschiedenen höhern Berufe, auf welche die vier (oder fünf) Fakultäten vorbereiten, an den allermeisten Universitäten. Die Hochschulen sind nicht bloss Akademien der Wissenschaften, sondern auch Berufsschulen. Sie haben Ärzte, Lehrer höherer Schulen, Fürsprecher, Notare und Geistliche auszubilden, und diese Aufgabe legt sowohl der Lehrfreiheit der Dozenten, als den Studenten in der Wahlfreiheit der Fächer Beschränkungen auf. Die Aufgabe, die eine Universität als Berufsschule zu erfüllen hat, muss ganz besonders im Auge behalten werden bei der Beantwortung der Frage: Soll die akademische Vorbildung der Sekundarlehrer sich nur auf eine geringe Zahl von Fächern beschränken, oder soll sie sich auf alle Hauptfächer einer Studienrichtung erstrecken?

Als Hauptstudienrichtungen der Sekundarlehrerbildung pflegt man in Bern gegenwärtig zu unterscheiden: die sprachlich-geschichtliche und die mathematisch-naturwissenschaftliche. Ein früherer Studienplan unterschied vier Sektionen: 1. die altsprachlich-geschichtliche, 2. die neusprachlich-geschichtliche, 3. Mathematik mit Naturlehre und 4. Mathematik mit Naturgeschichte. Die Sektionen gewährten zu wenig Freiheit in der Auswahl der Fächer. Pädagogik ist, was als ganz selbstverständlich erscheint, für alle Bewerber obligatorisch; dagegen werden alle, welche mit einem Primarlehrerpatent versehen sind, von der Prüfung darin dispensiert. In diesem Falle befinden sich nun aber weitaus die meisten Kandidaten. Ein obligatorisches Fach für alle, zwei Wochenstunden in jedem der vier Semester, ist Turnen. Mit dieser Bestimmung bildet Bern eine Ausnahme unter allen Sekundarlehrerschulen. Zu der sprachlich-geschichtlichen Richtung gehören die Fächer: *a)* Muttersprache, *b)* Französisch (oder Deutsch), *c)* Englisch oder Italienisch, *d)* Geschichte, *e)* Geographie. Von den unter *c* bis *e* genannten Fächern kann eines gegen ein anderes gleichwertiges, vom Kandidaten zu wählendes Fach ausgetauscht werden. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung umfasst: *a)* Muttersprache (an Qualität geringere Anforderungen als bei der sprachlichen Richtung), *b)* Mathematik, *c)* Physik, *d)* Zeichnen, *e)* Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie und Geologie. Von den unter *e* genannten Fächern sind zwei vom Kandidaten frei zu wählen. Eines derselben kann gegen ein anderes gleichwertiges Fach ausgetauscht werden. Neben diesen Fachrichtungen könnte noch eine künstlerische in Betracht kommen, die Gesang, Zeichnen und Turnen als Hauptfächer enthielte. Aber nur wenige Kandidaten sind für alle diese Kunstfächer zugleich begabt. Die Lehrbefähigung dafür kann auch ausserhalb der Universität auf Fachschulen erworben werden: auf Musikschulen und vielleicht in nicht ferner Zeit auf einer Gewerbeakademie und auf einer schweizerischen Turnlehrerbildungsanstalt.

Die zwei genannten Hauptstudienrichtungen rechtefertigen sich aus der Verwandtschaft der Fächer und aus den Schulverhältnissen. Von den 94 Sekundarschulen des Kantons Bern im Jahre 1909 waren, bei 5 Sekundarschuljahren: 49 zweiklassige, 20 dreiklassige, 11 vierklassige und 14 fünf- und mehrklassige, die Progymnasien nicht inbegriffen. Die Sekundarlehrerbildung hat sich im Kanton Bern daher in erster Linie nach den Bedürfnissen der zweiklassigen Sekundarschulen zu richten. Wenn auch hier und da eine zweiklassige Sekundarschule sich zur drei- und mehrklassigen auswächst, so entstehen dafür immer neue zweiklassige.

Die Wissensbildung eines Primarlehrers oder eines Gymnasialabiturienten genügt, in den meisten Fächern (Mathematik z. B. ausgenommen) kaum für den Sekundarschulunterricht; denn es handelt sich nicht bloss darum, ein viel grösseres Quantum von Wissen zu besitzen, als einer den Schülern beibringen soll, sondern darum, in einem Wissensgebiet so zu Hause zu sein, dass er daraus frei und leicht schöpfen kann. Auch dann noch bleibt in der Praxis, glücklicherweise, sehr viel an Wissen und Können zu lernen; ein guter Lehrer ist immer ein werdender, nimmer ein fertiger. Die Universität bietet, infolge der Teilung der Wissenschaften, mehr und mannigfaltigere Hilfsmittel, als eine höhere Mittelschule, und dazu arbeitet sich ein junger Mann von 20 oder mehr Jahren mit reiferem, durchdringenderem Verständnis in ein Wissensgebiet ein, als ein Seminarist oder Gymnasiast. Dies gilt ganz besonders für die Literatur, aber auch für Geschichte, die im jetzigen Prüfungsreglement für bernische Sekundarlehrer als wahlfreies, nicht verbindliches Fach genannt ist, in Wirklichkeit aber von allen Kandidaten der sprachlichen Richtung gewählt wird. Der biologische (ökologische) Unterricht in Botanik und Zoologie und der Laboratoriumsunterricht in Physik und Chemie erfordern eine durchaus tüchtige Verbreitung, wie sie nur die Universität zu geben vermag. Darauf muss ja, bei der Kürze der Studienzzeit für das Sekundarlehramt, ganz besonders Bedacht genommen werden: dass das, wozu die Universität allein die Hilfsmittel bietet, auch dort erworben und nicht der allfälligen spätern Weiterbildung überlassen wird. Es wäre auf jeden Fall ein grosser Gewinn für die Sekundarlehrer der naturwissenschaftlichen Richtung, wenn keines der Fächer Physik und Chemie, Botanik und Zoologie in ihrem Universitätsstudium fehlte. An den kleineren Sekundarschulen ist der Unterricht in Naturkunde meist in einer Hand; zudem bietet die Vorbereitung in allen jenen Fächern mehr Möglichkeiten, an grösseren Schulen Fächer zu kombinieren, und infolgedessen auch mehr Anstellungsmöglichkeiten. Wer da findet, das Universitätsstudium aller jener genannten Fächer sei für Sekundarlehrer eine zu grosse Anforderung, sei auf den Vergleich mit den Ärzten verwiesen, die in ihrer naturwissenschaftlichen Prüfung nach dem zweiten Semester geprüft werden — und zwar in jedem Fach ungefähr wie die mit ihnen die gleichen Vorlesungen besuchenden Lehr-

amtskandidaten — in den Fächern: Physik, Chemie, Botanik, Zoologie mit vergleichender Anatomie, chemisches Praktikum, botanisch-mikroskopischer Kurs, zootomischer Kurs, physikalisches Praktikum, Mineralogie und Geologie.

Auf die wissenschaftliche Weiterbildung in Fächern, die ein Sekundarlehrer nicht auf der Universität studiert hat, wird man nicht grosse Hoffnung setzen. Wenige haben Zeit und Kraft dazu, namentlich an zweiteiligen Sekundarschulen. Deren Führung erfordert von jedem der beiden Lehrer ein bedeutendes Mass von Arbeit, und zudem stehen die Mittel zur Weiterbildung in einem „neuen“ Fach nicht so leicht zu Gebote. Man muss, wie die Erfahrung lehrt, im allgemeinen froh sein, wenn Zeit und finanzielle Mittel einem Sekundarlehrer erlauben, die wissenschaftliche Fortbildung in einem oder zweien seiner Prüfungsfächer fortzusetzen. Es ist natürlicher und kommt häufiger vor, dass ein Lehrer, auf einer etwas breiten Grundlage fussend, sich in ein Spezialfach vertieft, statt auf schmaler Grundlage die Allgemeinfortbildung aufzubauen.

Die Beschränkung auf eines der genannten Studien- oder Fachgebiete ist nach dem Primarlehrerseminar und dem Gymnasium schon eine Spezialisierung, die Auswahl weniger Fächer für die Gymnasiallehrer- und Doktorprüfung ist eine weitere. Das wissenschaftliche Universitätsstudium für Sekundarlehrer auf drei Fächer einzuengen, wäre eine Kopie der Gymnasiallehrerbildung. Aber gerade für Gymnasiallehrer ist es wertvoll, das Durchgangsstadium der Vorbereitung für das Sekundarlehramt mit etwas breiterer Bildungsgrundlage durchgemacht zu haben; die Mehrzahl der Gymnasiallehrer nimmt den Weg über das Progymnasium an das Gymnasium; viele bleiben für immer im Progymnasium, manche an der Sekundarschule. Das eingeschränkte Fachstudium, das nur zu einem halben Fachgelehrtentum führen könnte, gleich von Beginn des Universitätsstudiums an zu pflegen, wäre für die Sekundarlehrerbildung durchaus kein Fortschritt. (Forts. folgt.)

Zur Notengebung unserer schweizerischen Mittelschulen.

Von Dr. M. Nussberger, Zürich.

An unsern schweizerischen Gymnasien und Seminarien, wie bei den Maturitäts- und Patentprüfungen dieser Anstalten, ist eine Notenskala von sechs Graden üblich, deren einzelne Noten, von sechs als der besten bis eins gezählt, nicht überall die gleiche Bezeichnung führen, meistens aber die einzelnen Stufen durch: sehr gut, gut, ziemlich gut, mittelmässig, schwach und sehr schwach ausdrücken. Herrscht in bezug auf die Benennung keine durchgängige Einheit, so gilt allgemein, dass die Note 3—4, die in der Mitte zwischen den drei oberen und unteren Graden liegt, das eben zulässige Minimum für die Prüfungen bedeutet, dergestalt, dass ein Zeugnis, welches lauter 3—4 enthält, die Prüfung nicht mehr besteht. Aus diesem Grunde sehen einzelne Anstalten überhaupt von einer Umschreibung der Notenwerte ab und verweisen

nur auf die Stellung, welche der Note 3—4 zukommt. Als vor Monaten die höhere Töchterschule der Stadt Zürich an die Beratung einer Promotionsordnung für den Übertritt aus einer Klasse der Anstalt in die nächst höhere ging, war das erste Resultat der Diskussion die Überzeugung, dass man sich zunächst über die bisher übliche Notenskala zu einigen habe, die denn auch einer teilweisen Revision unterzogen wurde. Eine gründliche Neuerung, wie sie der allgemeinen Überzeugung entsprechen hätte, war unmöglich gemacht durch die Tatsache, dass man zu allernächst an die allgemeinen Prüfungsbestimmungen für die Examina gebunden war, die zum Teil nicht von der Anstalt abgenommen werden, zum Teil in Übereinstimmung mit den Schwesteranstalten des Kantons zu stehen haben.

Die Überzeugung, dass der bisherige Modus unserer Notengebung, wie unseres Zeugniswesens überhaupt, der Verbesserung nicht nur fähig sei, sondern derselben dringend bedürfe, ist keine neue. In Fachkreisen, die allvierteljährlich unter dieser Misere zu leiden haben, ist man sich darüber ziemlich allgemein klar, und die Reklamationen, die die stetigen Begleiterscheinungen der Quartalschlüsse sind, sprechen dafür, dass sich auch das weitere Publikum einer gewissen Unzulänglichkeit bewusst ist. Tatsächlich sind eine ganze Reihe von Anstalten in den letzten Jahren mit Beratungen über die Notengebung und das Zeugniswesen beschäftigt gewesen, und auch im Ausland spielt die Revision dieser Sache heute eine beträchtliche Rolle. Österreich, das in Schulfragen sehr vorgeht, hat eine vereinfachte Skala von nur drei Noten eingeführt, und, wenn ich nicht irre, ist auch in Deutschland vielerorts über diese Angelegenheit debattiert worden. Der Reorganisation stehen aber bei uns grosse Hindernisse im Wege, weil diejenigen Kreise, die ihre Notwendigkeit am dringendsten empfinden, wegen der Weitläufigkeit und Verschlungenheit der Sache machtlos sind, während die Examenbehörden, die üblicherweise nur alle Jahre mit ihr in Berührung kommen, begreiflich eher einer Beibehaltung des bisherigen Modus geneigt sind. Es handelt sich daher darum, einmal vor breiter Öffentlichkeit über die Dinge zu reden.

* * *

Der erste in die Augen fallende Vorwurf, den man der bisherigen Notenskala machen kann, ist der, dass sie zu gross, zu umfangreich ist. Dass gegenüber Klassen von zwanzig bis dreissig Schülern eine Skala von über zehn Graden, wie sie durch die Gleichberechtigung der halben Noten tatsächlich gegeben ist, eine Unmöglichkeit bedeutet, leuchtet ein. Jedem Lehrer ist bewusst, dass er seine Schülerschar ihrem Können nach deutlich in ungefähr vier bis fünf Gruppen einteilen kann: in die mit guten Leistungen zunächst, in die wenigen hervorragend Begabten, in die mit befriedigenden Leistungen, in die, die eben mitkommen, und endlich in die sichtbar Unzureichenden. Das ist die Gruppierung, die dem Erfahrenen geläufig ist und jederzeit zur Verfügung steht. Mehr

Unterscheidungen machen zu wollen, erscheint von vorneherein als eine Caprice, die notwendig in Schwierigkeiten und Widersprüche hineinführt. Diese Einteilung in vier genügende und eine ungenügende Gruppe entspricht auch der alten Universitätstradition für die Beurteilung ihrer Promotionen, wie sie denn eben dem natürlichen Empfinden überhaupt entspricht und die möglichen Unterscheidungen geistiger Begabung durch eine Skala erschöpft. An den Universitäten werden die Examina gemacht: entweder rite, d. h. den bestehenden Vorschriften entsprechend, genügend, oder cum laude, d. h. befriedigend, wenn auch ohne besonderes Lob, magna cum laude, d. h. ein gutes Examen, und endlich summa cum laude, d. h. ein hervorragendes Examen. Das ist ungefähr die Übersetzung, die der wirklichen Schätzung der Noten entspricht. Und nun vergleiche man damit die Menge der Unterscheidungen, die unsere Notenskala mit den ganz genau gleichwertigen und ganz genau gleich üblichen halben Noten geradezu vorschreibt. Man wird die Verlegenheit begreifen, in die sie Tag für Tag, zum mindesten bei der Beurteilung jeder schriftlichen Arbeit den Lehrer setzt. Man wird im allgemeinen wohl unserer Lehrerschaft das Zeugnis einer grossen Gewissenhaftigkeit in bezug auf Notengebung nicht vorenthalten können. Es entspricht unserem Volkscharakter und ist dem Lehrer Notwendigkeit, ohne die seine Amtsführung schlechterdings unmöglich wird. Dennoch ist auch der Gewissenhafteste — ja gerade der — jedesmal in Verlegenheit. Einen Menschen und eine geistige Leistung im Vergleich mit andern auf eine Zahl zu reduzieren, ist an sich eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit, und es geschieht nur, weil aus praktischen Gründen nicht ohne eine solche schematische Einteilung in einem grossen Betrieb, wie ihn die Schule darstellt, auszukommen ist. Wenn nun aber diese Skala selber schwankend und unsicher ist, so ist ihre Anwendung der subjektiven Betrachtung und dem Augenblick ausgeliefert. Je nachdem die oder jene Seite der Arbeit in den Vordergrund der Betrachtung fällt, erscheint sie höher oder niedriger zu bewerten und so ihre Zensurierung auf alle Fälle ein Wagnis, über das nur das gute Gewissen, nach Möglichkeit alles in Erwägung gezogen zu haben, beruhigen kann. Es kommt dazu, dass oft die richtige Einschätzung der einzelnen Leistungen erst im Verlauf der Korrekturen selber möglich wird, so dass unter Umständen die ersten gegebenen Noten am Schluss wieder in Erwägung gezogen werden müssen. Aus alledem erhellt, dass die Notenskala, eben weil sie eine Abstraktion ist, deutlich sein muss und sich einer gewissen Schroffheit in der Unterscheidung der Grade nicht scheuen darf. Man versteht ja, wie man zu der Anwendung von halben, d. h. Mittelnoten, gekommen ist; in der Weise aber, wie sie heute, gleichwertig neben den ganzen, erscheinen, bringen sie der ganzen Skala einen Charakter der Unsicherheit und des Schwankens, der sie zum Gegenteile ihrer gewollten Bestimmung herabdrückt.

Die Folge dieses Übelstandes ist nicht ausgeblieben.

Die zu umfangreiche Skala führte notwendig zu einer Ausschaltung eines Teiles derselben in der Praxis ihrer Anwendung. Jedem ist die Ungleichheit der beiden Hälften der Skala deutlich. Nicht nur, dass die untere Hälfte derselben gegenüber der oberen in der Anwendung in keinem Vergleiche steht, auch die Notenwerte sind hier überhaupt nicht mehr bestimmbar. Vermag ich allenfalls eine 4 in ihrem unterscheidenden Werte von 4—5 und vor allem von 3—4 zu umschreiben, und ist mir klar, in welchem Falle ich weder eine 6 noch eine 5, sondern eine 5—6 zu geben habe, so ist es schlechterdings unmöglich anzugeben, warum etwa eine Arbeit eine 1—2, statt einer 1 oder einer 2 bekommen hat. In dieser Gegend versagt die sonst übliche Taxierung so sehr, dass den halben Graden der oberen Skala ungefähr die ganzen Schritte der untern entsprechen, in der Weise etwa, dass eine 1 absolut keiner, eine 2 einem Minimum, und eine 3 immer noch einer ungenügenden Leistung entspräche.

Diese Verhältnisse haben in der Praxis vieler Lehrer dahin geführt, von der Anwendung der Noten unter 2—3 überhaupt abzusehen. Wenn eine 3—4 „gerade genügend“, eine 3 mithin „nicht mehr genügend“ bedeutet, warum sollte ich dann eine notorisch unqualifizierbare Leistung schlechter als 2—3 taxieren? Eine schlechtere Note geht auf das Konto der Art des Lehrers oder des Schülers oder des Tages, und ist im Vergleich zu den andern Noten ein Sprung, der sich nur daraus erklärt, dass ich mich erinnere, auf die ungenügende 3 folgt nicht, wie es den übrigen Stufen entspräche, die 2—3, sondern die 2 als „schwach“, und die 1 als „sehr schwach“.

In Tat und Wahrheit wird auch während des Jahres im Schulbetrieb die Notenskala unter 3 selten in Anwendung gebracht. Aber nun erscheinen die Promotionen, und hier stellt sich die Notwendigkeit einer niedrigeren Taxation der schlechten Leistungen und ungenügenden Schüler deutlich heraus. Immer und immer wieder machen die Lehrerkollegien die Erfahrung, dass infolge des ungenügenden Notenwesens die Promotion von Schülern in höhere Klassen gezwungenermassen erfolgen muss, die ein Jahr oder zwei Jahre später doch nicht mehr weiter geschleppt werden können. Man kennt die Anstrengungen, die alsdann von den Eltern gemacht werden, um dennoch die vollständige Absolvierung der Schule und ein Examen durchzudrücken, das mit dem bekannten Glück und der Unverfrorenheit der notorischen Dummköpfe hin und wieder gelingt, wie man dann gerne glaubt, als Gegenbeweis gegen die Verkennung des Talenten. Das spricht nun nicht etwa für die Notwendigkeit der untern Hälfte der Notenskala, sondern nur gegen die Nachsicht, mit welcher bei Aufnahmprüfungen und Beförderungen im allgemeinen aus menschlich begreiflichen Gründen verfahren wird. Jene Erfahrungen der Lehrerschaft mit ungenügendem Schülermaterial wären gewiss geeignet, die Anwendung der schlechten Zensuren während des Jahres zu befördern. Aber es geht nicht an, einen Schüler, der mit Mühe aufgenommen worden ist und sich mit Mühe hält, das ganze

Jahr hindurch mit der aussichtslosesten Taxation seiner Arbeiten zu entmutigen und ihn tatsächlich schon in den ersten Wochen vor die Türe zu setzen, während eine spätere Geringerbewertung seiner gleichen Leistungen ebenfalls recht schwer ist. So hat man denn immer wieder Geduld, im Grunde keineswegs zum Gewinn des Schülers, und vor allem unter Verletzung der Interessen derjenigen Schüler, die in erster Linie Anspruch auf das Beste haben, was ihnen der Lehrer zu bieten vermag, und das wird in einer mühevollen Klasse, angesichts verständnisloser, und daher abschweifender und ermüdender Gesichter nicht gegeben werden. Man mag daraus ersehen, dass die untere Hälfte unserer Notenskala besonders der Korrektur bedürftig ist und heute in Verbindung mit den üblichen Promotionsbestimmungen durchaus ungenügend funktioniert.

* * *

Von diesen Promotionsbestimmungen, die natürlich in engster Wechselbeziehung mit dem Notensystem stehen und die grösste Rückwirkung auf die Anwendung der Notenskala haben, muss hier noch die Rede sein. Sie geben der Note 3—4 die entscheidende Stelle in der ganzen Stufenleiter der Grade, indem ein Zeugnis, das lauter 3—4 enthält, die Promotion nicht mehr besteht. Man kann sich leicht denken, was für eine Überlegung zu dieser Auffassung führte. Es sollte hier eine Mitte geschaffen sein, um die die Skala nach oben und nach unten gleichmässig ausschreitet. Unter dieses Mittelmass, das doch durch die gleichen Längen beider Arme in die Hand der Taxation gelegt schien, sollte ein Zeugnis nicht sinken. Tatsächlich beweist die Geschichte der heutigen Notenskala, die aus einer fünfstufigen hervorgegangen ist, dass eine solche Absicht vorgelegen haben muss, indem, ohne grosse Rücksicht auf die Benennung der bisherigen Grade, einfach eine weitere Stufe angefügt wurde.

Es ist ungefähr das Gegenteil von dem erreicht worden, was man beabsichtigte. Ganz abgesehen davon, dass das damit eingeführte Prinzip der Addition und Division der einzelnen Fächer zur Berechnung eines Mittels, das die Grundlage für die Beurteilung der Promotion abgibt, widersinnig ist und sich dem bekannten Zeugnis nähert, das mit den Zensuren: Religion 6, Mathematik schwach, noch einen befriedigenden Durchschnitt aufwies; ganz abgesehen ferner davon, dass in der Praxis ein genügender Durchschnitt gewöhnlich auch von den Zeugnissen erreicht wird, die nicht promoviert werden können, weil sie die andern Bestimmungen nicht erfüllen: abgesehen von alledem ist die Note 3—4 durch die Bestimmung, dass sie die Promotion in Frage stellt, selber aus ihrer Mittelstellung hinausgedrängt worden. Bei der Notengebung und bei der Bewertung durch die Schüler und Eltern drängt sich vor allem andern die Überzeugung auf, dass eine 3—4 bereits eine gefährliche Note sei, die unter Umständen Nichtpromotion nach sich ziehen könne. Sie stellt aus eben dem Grunde ein praktisches Minimum dar, das die ganze untere Hälfte der Skala von vorneherein

zu theoretischer Bedeutung herabdrückte und für die tägliche Praxis nahezu eliminierte. Man braucht sich nur die Aufnahme der Note 3—4 bei Eltern und Schülern zu vergegenwärtigen, um sich über diese Tatsache klar zu werden. Ist eine schriftliche Arbeit gemacht worden, so wird sich ein vorzüglicher Schüler leichter mit einer 4 abfinden, als ein mittlerer Schüler mit einer 3—4. Es haftet dieser Note ein Odium an, das sie als anrücklich hinstellt, und das eben in nichts anderem seinen Grund hat, als in der exponierten Stellung, die derselben gemäss den Promotionsbestimmungen zukommt.

Die Rolle, welche die Note 3—4 in der Skala spielt, ist umso auffälliger, als es sich ja um eine halbe, um eine Zwischennote handelt, der eigentlich, wie den Noten 4—5 und 5—6, gar kein absoluter Wert zukommen, die vielmehr die Bedeutung haben sollte, dass in diesem Fall weder eine 3, noch ein 4 als Zensur befriedigte. Hierin liegt ein Widerspruch, dem es ungefähr entspräche, wenn unser Thermometer, das sich nach dem Gefrieren des Wassers richtet, diesen Punkt nicht auf Null, sondern in die Mitte zwischen zwei Grade setzen wollte. Es handelt sich aber nicht nur um einen Schönheitsfehler, über den man zur Not hinwegsehen könnte. Es liegt vielmehr ein Mangel vor, der die grössten und verhängnisvollsten Konsequenzen für die Egalität der ganzen Skala hatte. Dadurch, dass der entscheidende Punkt der ganzen Skala zwischen zwei Grade gesetzt wurde, erhielten die beiden zu ihm hinführenden halben Schritte auf beiden Seiten eine Bedeutung, die sie weit über der Wert von halben Stufenlängen erhebt. Tatsächlich ist der Unterschied der Werte 3—4 und 4 ein viel grösserer als z. B. der von 4 und 4—5. Zwischen 4 und 4—5 ist ein Schwanken leicht möglich; wenn irgendwo der Zweifel zwischen zwei Noten ausgeschlossen ist, so bei den nur einen halben Grad auseinanderliegenden 3—4 und 4.

Dieses Missverhältnis macht nun seine Wirkung auf der ganzen Skala, zumal auf der in der Praxis vorwiegend gebrauchten oberen Hälfte in der Weise geltend, dass die Distanzen zwischen den einzelnen Graden hier unverhältnismässig gross erscheinen. Dadurch, dass zwischen 3 und 4 ein entscheidungsvoller Punkt gesetzt ist, erscheint die Mitte der Skala von bedrückender Enge, der gegenüber die Enden erheblich bequemeren Spielraum bieten. Der Sprung von 3—4 zu 4 erscheint in Wirklichkeit so gross, dass man wünschen möchte, es wäre der von zwei ganzen Noten, wogegen nun das „ziemlich gute“ 4 und das „gute“ 5 eine Distanz messen, welche der Zwischenstufe „ziemlich gut bis gut“ leicht entbehren könnte. Und das wiederholt sich bei „gut“ und „recht gut“. Ich kann mir vorstellen, dass eine Arbeit gut, auch dass sie recht gut ist; was aber damit gemeint sein soll, dass man sie als „gut bis recht gut“ bezeichnet, ist mir, aufrichtig, nicht recht verständlich. Hier sind offenbar Nüancierungen möglich, die der wichtigen Mitte der Skala fehlen, welche mit einer halben Note den Sprung von „ziemlich gut“ bis „eben genügend“ misst.

Das pädagogische Ausland.

Belgien. Am 15. März hat das belgische Ministerium einen Schulgesetzentwurf vor die Kammern gebracht, der in der Hauptsache folgendes bestimmt: Der Primarunterricht ist unentgeltlich in den anerkannten oder anzuerkennenden Gemeindeschulen (*écoles communales adoptées et adoptables*), welche den Berechtigungsschein (*bon scolaire*) annehmen. Dem Familienvater, der Kinder von 6—14 Jahren hat, wird vor Beginn des Schuljahres ein Berechtigungsschein zugestellt; es steht frei, welche Schule (freie Schule oder Gemeindeschule) er für sein schulpflichtiges Kind wählen will. In die Kosten des Unterrichts teilen sich der Staat ($\frac{6}{10}$), die Provinz ($\frac{1}{10}$) und die Gemeinde ($\frac{3}{10}$). Doch dürfen diese letztern nicht weniger zahlen als bisher. Diese Beiträge bilden den *Schulfonds* (*fonds spécial scolaire*), der von einer besonderen Kommission verwaltet wird, (zwei Mitglieder aus der Gemeindeverwaltung, zwei aus der Provinzverwaltung, zwei aus der Zentralverwaltung, Präsident und Sekretär ausser diesen von der Regierung bezeichnet). Für eine Klasse werden nur 50 *bons* (Schüler) anerkannt; die Regierung kann diese Zahl heruntersetzen. Wer einen Vater (Vormund) durch Geld, Geschenke, Vorteile oder durch Drohungen und Gewalt bestimmen will, sein Kind in die eine oder andere Schule zu schicken, wird mit 50—500 Fr. Busse bestraft, ebenso wer diese Anerbieten oder Versprechen annimmt. Den *bon scolaire* kann verweigern, wer sein Kind selber unterrichtet, wer keinen festen Wohnsitz hat, wer Gewissensbedenken hegt gegen die Schulen innerhalb vier Kilometer (von seiner Wohnung), wer ein ärztliches Zeugnis vorweist, dass das Kind der Schule nicht folgen kann. An die bisherigen Schulkurse (drei, je zwei Jahre) wird ein vierter Schulkurs (7. und 8. Schuljahr) angefügt. Die Lehrer werden besoldet wie folgt:

Gemeinden	Lehrer	Lehrerin	Unterlehrer	Unterlehrerin
1. unter 5000	Einw. 1400	1300	1300	1200
2. 5000—40 000	„ 1600	1400	1400	1300
3. 40 000—100 000	„ 1800	1600	1500	1400
4. über 100 000	„ 2400	2200	1600	1500

Dazu kommen nach je vier Jahren 100 Fr. Zulage bis zu 900 Fr. Der Lehrer hat das Recht auf eine Wohnung oder Entschädigung von 300 (1), 400 (2), 600 (3) und 800 (4) Fr. Nach dem 1. Januar 1917 werden nur noch belgische Lehrer mit dem Fähigkeitsausweis anerkannt. Kinder unter dem vollendeten 14. Jahre können nicht in Arbeit (Fabriken) beschäftigt werden. (*Le louage des services des enfants de moins de 14 ans accomplis est interdit. Pourront être loués, les services des enfants de 13 ans, porteurs du certificat d'études primaires.*) Das Gesetz soll mit 1914 in Kraft treten.

Diese Bestimmungen ergänzen la loi organique de l'instruction primaire von 1884. In dem Exposé des motifs führt die Regierung aus: Im Jahre 1884 hatte Belgien 4810 Schulen mit 8698 Klassen und 324 867 Schülern; im Jahre 1910 bestanden 7525 Schulen mit 20 631 Klassen und 929 347 Schülern. Öffentliche und private Tätigkeit teilen sich fast gleichmässig in diesen Fortschritt; aber grössere Anstrengungen sind zu machen. Wenn Belgien seinen Rang unter den Nationen behaupten will, muss es seine produktiven Kräfte stärken. *L'avenir appartient au peuple dont l'instruction et l'éducation seront les plus perfectionnées, les mieux adaptées aux besoins de l'heure et aussi les plus conformes au génie de la race.* Der Belgier hat die Freiheit im Blute. Seine Institutionen haben sich in der Freiheit entwickelt. Jedes Gesetz, das diesem Freiheitsgefühl entgegenstehe, wäre zum Misserfolg verurteilt. Die Grundlage der Schulreform muss die *freie Wahl der Schule* sein. Die Regierung stellt darum dem Vater für jedes Kind von 6—14 Jahren einen *bon scolaire* zu, der ihm erlaubt, die Schule für sein Kind zu wählen, die ihm zusagt. Zieht er die Gemeindeschule vor, so hat er den *bon* der Schuldirektion vorzuweisen; gibt er der freien Schule den Vorzug, so trägt er den *bon* dieser zu. Zu der Freiheit die Unentgeltlichkeit! Der Unterricht ist in den Gemeindeschulen, *adoptées ou adoptables*, welche die *bons scolaires* annehmen, unentgeltlich. Staat, Provinz und Gemeinde tragen die Kosten. Für bessere Ernährung und Kleidung dürftiger Schulkinder sind die Mittel der *bureaux de bienfaisance* verwendbar. Um den Vater gegen seine eigene Schwäche zu schützen und das soziale Interesse des Kindes zu

wahren, untersagt das Gesetz die bezahlte Fabrikarbeit (*le louage des services*) der Kinder unter 14 (vollendeten) Jahren. Doch wenn der Schüler früher sein *certificat d'études primaires* erwirbt, darf er in Arbeit oder in die *école technique* eintreten. Die verlängerte Schulzeit (zwei Jahre) ist, wie die Botschaft sagt, so zu gestalten, dass neben der allgemeinen Bildung (*par le systeme du demi-temps ou autre*) der beruflich praktische Unterricht, die Handarbeit, in sein Recht tritt. Der Lehrplan wird den lokalen Bedürfnissen Rechnung tragen. Die Zahl der Schüler soll mehr und mehr unter 50 gebracht werden. Die Kosten für einen Schüler (*calcul du bon scolaire*), das ist die Lehrerbesoldung und die Schulausrüstung, werden je nach den Ortskategorien auf 30 (1), 32 (2), 34 (3) und 36 Fr. (4) berechnet. Mit Übernahme von $\frac{6}{10}$ leistet der Staat 18 Fr., Fr. 19. 20, Fr. 20. 40 und Fr. 21. 60 auf den Schüler, das ist 250 Fr. für die Klasse mehr als bisher; die Provinz zahlt Fr. 3, 3. 20, 3. 40 und Fr. 3. 60, die Gemeinde Fr. 9—10. 80. Die Gemeinde hat in Zukunft für *alle* Kinder (*dans le bon scolaire de tous les enfants*) aufzukommen. Die Mehrkosten werden aufgewogen durch die Erleichterung der Wohltätigkeitskassen und die bessere Ausbildung der Bürger. Die Lage der Lehrer wird verbessert. *Dans les sacrifices nouveaux des pouvoirs publics, ces fonctionnaires si méritants sauront voir l'intérêt qu'inspire leur modeste, mais fécond labeur.* Wie bisher kann der Wohltätigkeitsfond die unentgeltliche Abgabe von Kleidern und Nahrung an dürftige Kinder übernehmen. Ein besonderes Gesetz wird hierüber Näheres bestimmen. So weit die Botschaft der Regierung.

Le Journal des Instit. empfängt das Gesetz mit einem Artikel, überschrieben: *Une duperie.* Die Lehrerschaft hatte die Aufhebung der Ortskategorien verlangt; die Vorlage vermindert deren Zahl von fünf auf vier. Die Lehrer wünschen ein Besoldungsminimum von 1500 Fr. und Zulagen bis 3500 Fr. mit 28 Dienstjahren und Wohnungsentschädigung für alle. Das Gesetz gibt ihnen nach 28, 32 und 36 Dienstjahren je 100 Fr. mehr. Von ihren Forderungen wird so viel wie nichts erfüllt. *En revanche, fährt le Journal fort, le projet leur apporte sous la forme du bon scolaire la lutte partout, jusque dans les hameaux, la disparition prochaine d'une foule d'écoles publiques et comme conséquence les mises en disponibilité, la suppression d'emploi, l'instabilité des fonctions, la subordination complète des instituteurs au clergé, car là, où le maître se refusera d'être l'homme du curé, il verra immédiatement s'établir une école concurrente peuplée rapidement par les moyens que l'on connaît.* Da für die 2000 neuen Klassen keine patentierten Lehrer vorhanden seien, werden die freien Schulen zahlreicher werden, denn für sie werde kein Lehrausweis gefordert; von 8770 Lehrkräften der *écoles adoptées ou adoptables* haben nur 2630 ein Lehrpatent. Schon jetzt haben viele Orte keine Gemeindeschule.

Diese Befürchtungen der Lehrer haben ihren Grund darin, dass durch den *bon scolaire* die finanzielle Unterstützung des Staates, der Provinz und der Gemeinde in gleicher Weise den freien Schulen, wie den Gemeindeschulen, zuteil wird, wie dies in Holland das konservative Ministerium Kuiper zustande gebracht hat. Die freien Schulen — *la chasse à l'élève* — werden damit eigentlich mit den Gemeindeschulen in Konkurrenz gesetzt. Bis ins kleinste Dorf hinaus werden sie erstehen und — an vielen Orten durch die Unterstützung der Kirche der öffentlichen Schule die Mittel und schliesslich die Existenz entziehen. An zwei Schulen Beiträge zu leisten, wird den Gemeinden zu viel sein; eine der Schulen muss weichen, und wo die kirchliche Partei die Macht hat, ist die Gemeindeschule besiegt, wenn der Lehrer nicht der „Mann des Pfarrers“ ist, wie le Journal sagt. Die obligatorische Schule wird nicht eingeführt; das gehe wider das Freiheitsgefühl der Belgier. Das Alter für die Kinderarbeit in der Fabrik wird im Eingang des Gesetzes auf das 14. Jahr angesetzt; aber im nämlichen Artikel wird davon Umgang genommen. Wenn das *Certificat d'études primaires* erlangt ist, kann das Kind schon mit 13 Jahren in die Fabrik, in die Werkstatt. Hier ist der soziale Fortschritt gering. Die Lehrerschaft, die liberale und die sozialdemokratische Partei rufen zum Kampf gegen das Gesetz auf. *Instituteurs et institutrices belges, le moment est venu de vous lever en masse pour vous opposer, à ce dernier attentat projeté contre*

votre enseignement national, contre vos positions, contre votre avenir et celui de nos enfants, heisst es in einem Aufruf zu einer Versammlung der Gemeindelehrer in Brüssel (17. April). Diese Versammlung war von über 2000 Lehrern besucht. Die Herren Cnudde und Cantinieaux sprachen über das Gesetz, das sie für das belgische Schulwesen als verderblich erachten, und einstimmig wurde eine Resolution angenommen, die gegen das Schulgesetz aufs entschiedenste protestiert. Der Widerstand pflanzt sich auf weite Volkskreise über. Ob die Regierung zurückschrickt oder das Gesetz um so schneller vor die Kammer bringt?

Am 12. Mai haben eine Anzahl Kammermitglieder einen abgeänderten Entwurf des Schulgesetzes vor die Kammer gebracht. Die obligatorische Schulpflicht wird darin deutlicher gefordert, indem Art. 1 sagt: La personne responsable de l'éducation de l'enfant a pour devoir de procurer à celui-ci l'instruction primaire. Erfüllt ein Vater diese Pflicht nicht, so hat er sich vor dem Friedensrichter zu verantworten, der bei Widerstreben Ermahnung, Verweis und öffentlichen Anschlag anwenden kann. Vor dem 14. Altersjahr darf kein Kind zu bezahlter Fabrikarbeit etc. angehalten werden; doch mit der Ausnahme, dass ein certificat d'études Kinder vom 13. Jahr von diesem Verbot befreit. Für die Lehrer wird die gleiche Lohnskala wie im Regierungsvorschlag angewendet; nur soll der verheiratete sous-instituteur nach zehn Dienstjahren Wohnungsentschädigung erhalten. Sind Lehrer und Lehrerinnen verheiratet, so beziehen sie nur einmal die Wohnung (oder Entschädigung). Für das dritte und jedes weitere Kind bis zum Alter von 16 Jahren wird dem Lehrer eine Zulage von 50 Fr. gewährt. — Die Lehrerschaft findet auch diesen Vorschlag unannehmbar, da er den bon scolaire (Wahl der Schule) aufrecht erhält und die Lehrer nicht wesentlich besser stellt.

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Als Professor der Mathematik an der Universität Neuenburg wird Hr. Dr. Dupasquier, Privatdozent in Zürich, berufen. — In Bern starb Hr. Dr. A. Valentin, Professor der Medizin und beliebter Arzt. — Hr. Prof. Dr. Sauerbruch in Zürich hat einen Ruf nach München erhalten.

Basel. ♂ Unsere *Lehrer-Witwen- und Waisenkasse* hat am 1. März 1911 ihr 75. Lebensjahr angetreten. Sie hatte pro 1910/11 folgende Einnahmen: Geschenke 960 Fr., Kapitalzinsen Fr. 36 715.05, Eintrittsgelder und Nachzahlungen Fr. 2750, Jahresbeiträge von Ehrenmitgliedern Fr. 1055, von ordentlichen Mitgliedern Fr. 20 750, Staatsbeitrag Fr. 1940; total Fr. 64 330.63. Unter den Ausgaben bilden die Pensionsgehälter (28 doppelte à 720 Fr., 17 einfache à 360 Fr. und 7 pro rata-Gehälter) mit 29 782 Fr. den Hauptposten. Dazu kommen noch die Verwaltungskosten mit 925 Fr., so dass also die Gesamtausgaben 30 707 Fr. betragen. Das Vermögen der Kasse beläuft sich pro 28. Februar 1911 auf Fr. 904 750.93 und hat im letzten Jahre um Fr. 33 339.05 zugenommen. Angesichts dieses günstigen Rechnungsabschlusses beantragte Hr. E. Wenk in der Jahresversammlung, den Witwengehalt von 360, resp. 720 Fr. auf 400, resp. 800 Fr. zu erhöhen. Nach Antrag der Kommission, die diese Erhöhung erst in drei Jahren eintreten lassen will, nachdem die Kasse über eine Million verfügt, wurde jedoch beschlossen, pro 1911—14 noch bei den bisherigen Ansätzen zu bleiben. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder bleibt sich fortwährend ziemlich gleich, da leider viele Basler Kollegen die grosse Wohltat einer Witwen- und Waisenversicherung immer noch nicht zu würdigen wissen. Der Jahresbeitrag (50 oder 100 Fr.) ist im Verhältnis zur Pension kein hoher und dürfte für jeden Lehrer der Stadt Basel erschwinglich sein. Trotzdem sind nur 227, d. h. etwa die Hälfte aller Basler Lehrer, Mitglieder der Kasse. Wer sich zur Zahlung eines jährlichen Beitrages von mindestens 5 Fr. verpflichtet, ohne für seine Hinterlassenen einen Anspruch an die Kasse zu erheben, ist Ehrenmitglied der Gesellschaft; diese zählt zurzeit 95 solcher Lehrerfreunde. An der Spitze der Verwaltungskommission steht Hr. Prof. Dr. A. Jaquet.

Bern. Lehrerverein. In Ausführung eines Beschlusses der Delegiertenversammlung vom 21. April hat der Vorstand

des B. L. V. am 26. April mit je fünf Mitgliedern der beiden Aktionskomitee für und gegen Dr. Schneider eine Besprechung veranstaltet, welche nach fünfständigen Verhandlungen dahinführte, dass in der Beschwerde einige Sätze (betreffend: 1. die Überhebung der jungen Lehrer. 2. Die Beeinflussung durch unabgeklärte Ideen. 3. Unbelehrbarkeit) gestrichen werden sollten. Da die Beschwerdeschrift trotz der Beschlüsse der Einigungskonferenz unverändert an die Erziehungsdirektion abging, so kann der Vorstand des Vereins nichts weiteres tun, als auf die Beschlüsse der Einigungskonferenz und auf den Antrag hinweisen, der in der Delegiertenversammlung nicht mehr zur Behandlung kam und dahin geht, dass Angelegenheiten, die den Frieden oder das Ansehen des B. L. V. gefährden, in Zukunft vor die Organe des Vereins selbst gebracht werden sollen, und nicht einzelne Gruppen auf eigene Faust vorgehen. Wie der Vorstand mitteilt, hat sich Hr. Graf, Sekundarlehrer in Fraubrunnen auf erneute Anfrage hin bereit erklärt, die Stelle als Vereinssekretär anzunehmen. Die Sektionen haben die Wahl bis zum 1. Juli vorzunehmen. „Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass das Wahlgeschäft überall mit der nötigen Ruhe und Gründlichkeit erledigt werde“ lautet die väterliche Mahnung des Vorstandes, die völlig an die Kreisschreiben aus der Zeit der „gnädigen Herren und Oberen“ und deren fürsichtige Weisheit erinnert. Die Kämpfe im Vorstand scheinen den Masstab für die Beurteilung der Lehrer etwas verschoben zu haben.

— Das vergangene Jahr war für die bernische Lehrerversicherungskasse laut Jahresbericht ein günstiges. Die 1. und 2. Abteilung, Kapitalversicherte, besitzen an Vermögen 258,317 Franken. Die 3. Abteilung, gegründet 1904, weist einen Vermögensbestand von 3,179,744 Fr. auf. Die Vermehrung im Berichtsjahre beträgt 681,908 Fr. An Mitgliederbeiträgen, Eintrittsgeldern und Nachzahlungen entrichtete die Lehrerschaft 416,250 Fr. Diese Summe wird in den Jahren 1911 und 1912 noch steigen, während sie dann im Jahre 1913 bedeutend sinken wird. Das Besoldungsgesetz vom 3. November 1909 ist dann voll in Kraft und die Nachzahlungen für erhöhte Besoldungsbezüge (50%) fallen grösstenteils weg. Der Staat unterstützt die Lehrerversicherungskasse mit einem jährlichen Zuschuss von 130,000 Fr. An Pensionen für in den Ruhestand getretene Lehrkräfte, für Witwen und Waisen von Lehrern usw. wurden 60,824 Fr. ausbezahlt. Erfreulich ist das Anwachsen des Hilfsfonds, der nun 30,616 Fr. beträgt. Die wohlthätige Wirkung der Kasse tritt mit jedem neuen Jahre mehr hervor; dadurch verschwindet das früher in Lehrerkreisen gehegte Vorurteil gegen die L. V. K., und jedermann ist froh, ihr anzugehören.

W.-H.
— *Konzert des Lehrergesangsvereins.* Ein Samstag-Abend war bei Maiwetter mit der Aussicht auf ein Schwingfest mit Jodlerkonzert und das Schweizerliederkonzert des „Männerchors“, kein günstiger Konzerttag; trotzdem war die französische Kirche sozusagen ausverkauft. Die Volksliederkonzerte haben viele Freunde und Gönner. Das Publikum ging mit Genugtuung und Freude heim; die Leistungen des Vereins und der Solistinnen waren anerkennenswert. Den Höhepunkt erreichte die Veranstaltung in den rassigen serbischen und rumänischen Volksliedern von Hans Huber. Das ist Musik, die Sänger und Hörer hinzureissen vermag, und wenn erst das richtige Verständnis von seiten der Ausführenden da ist, dann kann es nicht anders sein, es muss einschlagen. Noch lange erinnern wir uns des herrlichen Liedchens „Die Kranzwinderin“. Wie das rauscht und sprudelt! welche Leidenschaft in Wort und Ton! und wie hübsch da die Solostimme sich von dem Chor abhebt! Wir geben uns gerne der Hoffnung hin, in einem spätern Konzert noch andere von diesen Liedern aus Hubers Sammlung hören zu können. — Mit Vergnügen lauschten wir auf die bekannten Lieder „Abschied vom Walde“ (Mendelssohn) und „Im Walde“ (Schumann). Sie sind und bleiben schön, diese Perlen alter Musik. An kirchliche Musik gemahnen die „Madrigale“, bearbeitet von M. Reger, trotz des weltlichen Textes, der in ihnen enthalten ist. Sie sind uns ein sprechendes Zeugnis für das Können und das tiefe Empfinden der Komponisten früherer Jahrhunderte. Besonders gefallen hat uns das „Tanzlied“ von Mosley. Auch die Solistin sang recht gut. Die

Stimme der Sängerin scheint uns, seit wir sie zum letztenmal gehört haben, schöner und voller geworden zu sein, und die Uebergänge sind ausgeglichen. Die „Waldeinsamkeit“ v. Reger ist Frau Althaus besonders gut gelungen. Möge der Lehrergesangverein auf dieser Bahn weiterarbeiten! Er wird sich auf diese Weise allgemeine Sympathien erringen und läuft nicht Gefahr, sich zu überanstrengen. W.

— s. v. (Korr.) Der B. L. V. besteht aus Sektionen, die in der Regel amtsbezirkweise organisiert sind. Mehrere Sektionen schliessen sich zu Landesteilverbänden (schönes Wort. D. R.) zusammen; so bilden die Sektionen der Amtsbezirke Konolfingen, Signau und Trachselwald den Landesteilverband Emmentaler. Die Mitglieder der Verbände versammeln sich „ordentlicherweise alle zwei, respektive vier Jahre“. Die Emmentaler haben jedoch vor zwei Jahren bei ihrem ersten Zusammentritt beschlossen, alle Jahre sich zusammenzufinden, und so hatten sie am 19. Mai eine Sitzung in Grosshöchstetten. Von über 300 Mitgliedern erschienen 74. Hr. Pfr. Lörtscher, Adjunkt des kantonalen Armeninspektors, hielt einen Vortrag über den Entwurf zu einem neuen Armenpolizeigesetz, das vor allem die Armut zu verhindern sucht, und insbesondere die Kinder in Schutz nimmt. Bei der Wahl eines Mitgliedes in den Kantonalvorstand beantragte Hr. Roder, Sekundarlehrer in Oberdiessbach, es sei bei diesem Anlasse dem ev. Lehrerverein eine Vertretung einzuräumen und prinzipiell darüber abzustimmen, ob die Versammlung diesem Begehren entsprechen wolle. Hr. Roder wünschte insbesondere, dass der evangelische Lehrerverein auch ein Wort mitreden könnte bei Ordnung des Verhältnisses zwischen dem B. L. V. und dem S. L. V. Dagegen wurde eingewendet, dass, wenn man auch für Berücksichtigung der Minderheiten sei, man doch wissen möchte, wer vorgeschlagen sei; zudem stehe der B. L. V. auf neutralem Boden, und Parteirücksichten seien aus dem Spiele zu lassen. Hierauf wurde von Seite des ev. L. V. eine Kandidatur aufgestellt, und mit grosser Mehrheit wurde Hr. J. Moser, Oberlehrer in Biglen, zum Mitglied des Kantonalvorstandes gewählt, nachdem Hr. Roder den Antrag auf eine prinzipielle Abstimmung zurückgezogen hatte.

Aus dem Schosse der Versammlung wurde noch auf das Institut für Erholungs- und Wanderstationen des S. L. V. aufmerksam gemacht, und es können dem Geschäftsleiter, Hrn. Samuel Walt, 12 neue Mitglieder angemeldet werden. Die nächste Versammlung findet im Mai 1912 in Langnau statt.

— Mit der Ruhe im B. L. V. (s. W.-H.-Korr. in Nr. 20) ist es leider nicht weit her: Differenzen wegen der Seminarleitung, Differenzen zwischen jüngern und ältern Kollegen, Stadt und Land, leider, sind nicht wegzublasen. Die Art, wie das Sekretariat seinerzeit „erzwungen“ wurde („erkämpft“ ist zu poetisch) und wie jetzt die Besetzung erbettelt wird, verheisst nichts Gutes. Die Zu-, Ab- und Wiederzusage ist kein würdiges Spiel und nicht geeignet, die Vielen umzustimmen, die von der Notwendigkeit des Sekretariates nach bestehendem Muster nicht überzeugt sind. Dass der Vorstand „Ruhe“ verlangt, ist bezeichnend. s. ch.

Zürich. Lehrergesangverein. * Sofern die Seefahrt des Lehrervereins wegen ungünstiger Witterung heute abermals nicht ausgeführt werden kann, findet unsere erste Probe unter dem neugewählten Direktor, Hrn. Othmar Schoeck, abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Kaufm. Vereins statt. Bei Abhaltung der Fahrt wird die Probe auf Mittwoch den 31. Mai 5 $\frac{1}{2}$ Uhr verschoben. Der neue Direktor hat eine Schubert-Matinée in Aussicht genommen, die zwischen den Sommer- und Herbstferien (September) stattfinden soll. Für dieses Konzert sind eine Reihe der herrlichsten in Zürich zum Teil noch nie aufgeführten Gesänge des grossen Liedermeisters ausgewählt worden. Unserer Sänger wartet daher eine interessante und dankbare Aufgabe, so dass wir wohl von Anfang an auf zahlreichen Besuch der Proben rechnen dürfen.

— Die Generalversammlung des Kantonalen Lehrervereins (20. Mai), die einen stärkern Besuch verdient hätte, stimmte den Anträgen der Delegiertenversammlung betreffend die Wünsche, die zu der Besoldungsvorlage an den Kantonsrat zu richten sind, einstimmig zu. Die Hauptpunkte sind: Gleichstellung der Lehrer und Lehrerinnen, Mindestgehalt der Sekundarlehrer 2400 Fr., raschere Erhöhung des Grundgehaltes (Art. 3, Steigerung

um 100 Fr. nach je zwei Jahren), Neubestimmung der Naturalentschädigung nach je drei Jahren unter Anhörung der Lehrer, Alterszulagen nach je drei Jahren, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen nach je vier Jahren, Entscheid über Verlängerung der Vikariatszeit (zwei Jahre) durch den Erziehungsrat. Über das Fortbildungsschulgesetz und dessen Fassung nach den Anträgen der Kommission referierte Hr. Ribi, Zürich III, in ausführlicher Weise. Den Wünschen der Lehrerschaft ist Rechnung getragen, und die grössere Bewegungsfreiheit der kaufmännischen Vereine ist gewährt worden, so dass von dieser Seite kein Widerstand zu befürchten ist. Sehr zu wünschen ist, dass der Kantonsrat die Besoldungs- und Schulunterhaltungsfrage (Seebacher-Initiative) beförderlichst behandle; ehe die schwer belasteten Gemeinden wissen, woran sie mit den Staatsbeiträgen (Entlastung) sind, werden sie für die allgemeine obligatorische Fortbildungsschule, und was sie mit sich bringt, nicht zu haben sein.

— Die Schülerzunahme der Stadt Zürich ist gegenwärtig am stärksten im Kreise IV, der nun die höchste durchschnittliche Klassenstärke aufweist: Kreis I 47, II 48, III 51, IV 56, V 49 Schüler. Auf einen Lehrer kommen im Kreis IV 9 Schüler mehr als im Kreis I; in den Elementarklassen der beiden Kreise ergeben sich Unterschiede von 18 bis 26 Schülern. In den Versuchsklassen des vierten Kreises sind sechs Lehrkräfte engagiert; daneben sind Normalklassen bis zu 65 Schülern. Bei einem Zuwachs von 42 Schülern erhielt der Kreis III eine Lehrstelle mehr; der Kreis IV bei einem Zuwachs von 166 Schülern ebenfalls eine neue Lehrstelle. Für die Klassen 7 und 8 beträgt die Schülerzahl im Kr. I durchschnittlich 18, II und V 25, III 27 und IV 31. Der „freie Konvent“ des Kreises IV richtet daher an die Kreisschulpflege die Frage: Welche Mittel gedenkt die Kreisschulpflege IV zu ergreifen, um den erwähnten Übelständen so rasch als möglich abzuwehren?, indem er darauf hinweist, dass der Grosse Stadtrat jederzeit bereit war, neue Lehrstellen zu bewilligen, wo solche nötig waren.

Gesangskurs 1911 in Basel. Die Musikkommission des schweiz. Lehrervereins führt den diesjährigen Gesangskurs für Lehrer und Lehrerinnen aus im unmittelbaren Anschluss an den schweizerischen Lehrertag in Basel in der Zeit vom 4.—18. Oktober.

Schon während des letztjährigen, so glücklich und erfolgreich abgelaufenen Kurses, war es allgemeiner Wunsch der Teilnehmer, den nächsten wieder in Basel abzuhalten, indem für dessen zweckmässige Durchführung gegenwärtig die Verhältnisse anderswo kaum so günstig wären, wie hier. Es freut uns, mitteilen zu können, dass auch der Vorstand des Erziehungsdepartements von Basel-Stadt uns freundlich willkommen heisst.

Der Kurs wird in gleichem Rahmen, mit denselben Lehrkräften wie der letztjährige, abgehalten. Hr. Paul Boepple in Basel wird den Unterricht im Schulgesang, Hr. Albert Wyder in Zürich denjenigen im Vereinsgesang leiten, je unter Herbeiziehung der nötigen Hilfskräfte.

Lehrgegenstände sind die Methode von E. Jaques-Dalcroze, soweit sie für die Volksschule in Betracht kommt, Chorgesang für Männer- und gemischte Stimmen, Aussprache und Tonbildung, Auffassung der Gesänge, und in den Einzel-Abteilungen Direktionsübungen. Im weitern sind wieder Demonstrationen mit Schülerklassen in rhythmischer Gymnastik und in der Gehörbildung (Solfège), und einige weitere Vorträge etc. vorgesehen. Noch zahlreicher als im letzten Kurs darf die Kommission wohl die Beteiligung von solchen erwarten, die schon einen oder zwei Kurse mitgemacht haben. Für diese werden je nach Bedarf wieder besondere Abteilungen gebildet.

Gesuche an die Erziehungsdirektionen um Ausrichtung von Beiträgen an die Kursteilnehmer werden wir auch diesmal wieder stellen. Der Kurs selbst ist unentgeltlich. Für billige Unterkunft wird die Kursleitung besorgt sein.

Wir bitten nun, mit den Anmeldungen nicht allzulange zu warten und dieselben bis zum 1. Juli zu richten an den Präsidenten der Musikkommission, Hrn. Seb. Rüst, Reallehrer in Gossau (St. Gallen), jeweilen mit der Angabe, ob (event wo) der Betreffende schon einen Kurs besucht habe.

Die Musikkommission des S. L. V.



Empfohlene Reiseziele und Hotels



Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**

Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telefon,
Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

444

Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

Altstätten, Rheintal, Felsenburg

Garten- und Speisewirtschaft; schöner Aussichtspunkt! Grosser
schattiger Garten mit geschlossener Halle für 100 Personen
und gedeckte Rondelle ebenfalls für 100 Personen. Total
500 Personen Platz. Für Schulen und Vereine sehr geeignet!

612

Höfl. empfehlen sich **P. & J. Gächter.**

ARTH (Schweiz) Hotel und Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi
in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugsplätze. Grosse Säle. Kom-
fortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfboot-
fahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und
kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (OF 614) 808

Prop. Frau Wwe. Steiner-v. Reding.

Das neu und originell ausgestattete

Gasthaus zur Halbinsel „Au“ am Zürichsee

569

empfehlte sich als sehr geeigneter und dankbarer
Ausflugsort für Schulen.

Prächtig gelegene grosse Spielplätze. — Rasche Bedienung.
Ein Aufenthalt auf der Halbinsel Au, verbunden mit einer
Seefahrt bereitet kleineren Schülern stets grosse Freude.

Um rechtzeitige Anmeldung ersucht

H. Gattiker-Helbling zur „Au“

BASEL

Alkoholfreie Restaurants

des Vereins für Mässigkeit und Volkswohl:

Blaukreuzhaus, Petersgraben 23 (auch Hotel, schöne Zimmer).
Kaffeehalle beim Stadthaus, Totengässlein 10.
Johanniter, St. Johannvorstadt 48, Ecke Johanniterbrücke.
Bläsi-Kaffeehalle, Klingentalstrasse 1.
Heumattstrasse 13, beim Bundesbahnhof.

488

Tasse Kaffee, Milch, Tee 10 Cts., Schokolade 15 Cts.
Mittagessen von 60 Cts. an.

— Für Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. —

Beckenried • Gasthaus zum Rössli •

am Vierwaldstättersee

Grosser Garten und Terrasse direkt am See, sehr geeignet für Schulen
und Gesellschaften. Offenes Schweizer- und Münchener Bier vom Fass. Kalte
und warme Speisen zu jeder Zeit. Eigene Bäckerei und Konditorei.
(Ue 9986) 281

J. Züsli, zum Rössli.

BERN.

Hotel und Restaurant

■ ■ RUOF. ■ ■

Altrenommiertes Haus in nächster Nähe
des Bahnhofes am Waisenhausplatz.
♦ ♦ ♦ ♦ Passanten, Vereinen u. s. w. bestens empfohlen. ♦ ♦ ♦ ♦
(OH 2820) 458

INTERLAKEN.

Hotel und Restaurant

DE LA POSTE.

Vis-à-vis von Post und Bankgebäude an
der Hauptstr. zw. West- u. Ostbahnhof.
♦ ♦ ♦ ♦ Passanten, Vereinen u. s. w. bestens empfohlen. ♦ ♦ ♦ ♦
L. Gaensli-Egger.

BERN * Restaurant Schwellenmätteli

(Poissons frais)

Grosser Garten. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.
OH 2756 537 Bestens empfiehlt sich **F. Kaiser, Chef de cuisine.**

Bern Gasthof zum Volkshaus

empfehlte sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von
Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche.

502 (OH 2854) Reelle Getränke. Billige Preise. Telefon Nr. 1069. **W. Rysler.**

Bergün Hotel Piz Aela und Post

Bekannt vorzügliche Küche und Keller.
1389 m Für Vereine und Gesellschaften ermässigte
Preise. Höfl. Empfehlung

825

Hofmann-Bachofen.

Gast- und Kurhaus Alpenblick

Beim Bahnhof Braunwald. 459

Neuerbautes Haus mit grossem Restaurant und Saal. Platz
für 250 Personen. Gute Mittagessen bei billigster Berechnung.
Telephon. Nähere Auskunft erteilt **R. Durrer-Ilfanger.**

Braunwald Hotel und Pension Niederschlacht

Telephon. 4 Min. vom Bahnhof Braunwald Richtung Klausen-
strasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine u. Schulen

Zu Schülerreisen im Mittelland eignet sich das altertümliche

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachtvoller Fahrt mit der Elektrischen über den Mut-
scheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen-
und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten.

379

Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

Für Schülerausflüge

(Ziel Bregenz am Bodensee)

602

empfehlte sich

Gasthof Helvetia.

Grosser, schattiger Garten und schöne Lokale. Gute Küche.
Für Vereine und Schulen Preise nach Übereinkommen.
Es empfiehlt sich **Xaver Bernhard.**

◆ ◆ Brunnen ◆ ◆

gegenüber dem **Rütli**, in Nähe **Tellsplatte**

Hotel Germania und Restaurant- Garten zur Drossel

Im Garten (Natur-Fels) mit angebrachten Versteinerungen,
Naturholz-Bildungen, ausgestopfte Tiere und Vögel
(Schenswürdigkeit). — Direkt an der Dampfschiff-
lande, 8 Minuten vom Bahnhof.

Empfehlte sich bei Schulreisen und Vereinsausflügen den
Herren Lehrern und Führern von Gesellschaften aufs beste.
Znüni, Mittagessen und Zabig nach Übereinkunft billigst.
Man verlange Preisangaben. 311

Telephon.

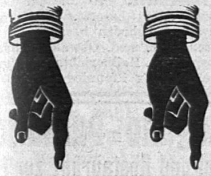
Joseph Auf der Mauer.

Brunnen Hotel & Pension Mythenstein

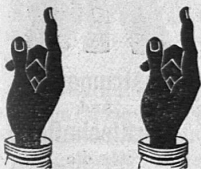
II. Rgs. Schönste Lage am See. Aussichtsreiche Terrasse
und grosse, schattige Gartenwirtschaft am See. Spezialpreise
für Schulen und Gesellschaften.

594

Die Direktion.



Wir bitten die
Herren Lehrer
bei ihren
Exkursionen,
Schulreisen und
Vereins-
ausflügen in
erster Linie die-
jenigen Gasthöfe,
Hotels und
Restaurationen
zu besuchen, die
in diesem Blatte
inserieren.



Empfohlene Reiseziele und Hotels

Brunnen Hotel Rössli

zunächst der Dampfschifflande am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1. — an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot).
Telephon 287

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg. Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON 490
Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang, Besitzer.**

Bürgenstock bei Luzern

Hotel Pension Waldheim.

Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 633
Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser, Propr.**

CHUR, Rohrs Biergarten

Telephon
Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft.
385 **J. Bättschi, Chef de Cuisine.**

Hotel Schloss Laufen Hotel u. Pension Dachsen-Rheinfall

altbekannt; Bahn- und Poststation und direkt am Rheinfall für Schulen, Passanten, Gesellschaften, Vereine, Hochzeiten, wie auch spez. für Landaufenthalte bestens empfohlen; sonnige, staubfreie Lage, schöne Spazierwege am Rhein, geräumige Ställe, Parkanlagen und Spielplätze. Ia. Weine, reichhaltige Küche, Spez. Forellen etc.
378

Hochachtend

Familie Lermann, Schloss Laufen.

Familie Welti, Hotel Dachsen-Rheinfall, vorm. Witzig.

Engelberg (Schweiz)

1019 m ü. M.
Sommer- und Winter-Saison. 580
Hotel Central. Neuerbautes Haus II. Rgs. 80 Betten. Elektr. Licht. Lift. Pensionspr. v. Fr. 6 an. Prosp. **Jos. Stohr.**

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise.

Bestens empfehlen sich 300 **Gebr. Odermatt.**

Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.

Billiges Passantenhotel an der Axenstrasse gelegen. Grosser Garten. — 3 Minuten von Schiff- und Bahnstation. — Für **Vereine, Schulen und Touristen** bestens empfohlen. 447

Filzbach — am Wallensee — Mürtchenstock

712 M. ü. M.
Hôtel u. Pension. Prachtvoll gelegenes Kurhaus. Schattige Gartenanlagen. Badeeinrichtung. Telephon. Electr. Licht. Kuranten, Passanten, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Pensionspreis v. Fr. 4.50 bis 5.— pro Tag (4 Mahlzeiten). Prospekte. — Mit höf. Empfehlung 641

Ermatingen.

Hotel und Restaurant Bahnhof

anerkannt gutes, bürgerliches Haus, für Passanten. Billige, gute Pension. Empfiehlt sich bestens

583

J. Schmid.

Etzel-Kulm 1100 m ü. Meer.

Lohnender Aussichtspunkt am Zürichsee. Sehr schöne Rundtour über Einsiedeln, Feusisberg, Richterswil und Rapperswil. — Kürzester Aufstieg von Station Schindellegi.

435

(OF 1229)

Telephon.

A. Oechslin, Besitzer.

FEUSISBERG Hotel-Pension Schönfels

1/2 Std. v. Schindellegi, herrliches Ausflugsziel, 5/4 Std. v. Richterswil. Grosser Speisesaal und geräumige Veranden renoviert 1910. Schattige Gartenwirtschaft und Anlagen, Spielplätze, Kegelbahn, Billard etc. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Billigste Preise. Telephon. 407 (OF 816) **Br. Mächler, Bes.**

Schönster Ausflugspunkt am Zürichsee

Kurhaus Feusisgarten (Feusisberg)

am Etzel gelegen, 3/4 Std. von Etzelkulm, 3/4 Std. von Schindellegi, 1 Std. von Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzüglichen Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Prospekte gratis durch den Besitzer **F. J. Kränzlin-Schön.** 468 (OF 942)

Flims Hotel und Pension Vorab

Kt. Graubünden
1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. (H 1744 Ch) 532 **J. Januth, Besitzer.**
Zivile Preise. TELEPHON.

Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine. Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs-Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 446 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

HOTEL Flüelen Gotthard und National

Gut bekannte bürgerliche Häuser mit 45 Betten. Direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten HH. Lehrern bei Anlass von Schul- u. Vereins Ausflügen bestens empfohlen. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 7 Fr. Lehrerfamilien Vorzugspreise. Vereine und Schulen extra Begünstigung. Pâtisserie und Confiserie im Hause. (OF 616) 280

Der Besitzer: **Karl Huser.**

Berner Oberland 485 Frutigen Bahnhof-Hotel und Restaurant (Zä 2499 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Kurhaus & Pension Monte Brè in Ruvigliana-Lugano.

Bestbesuchte Anstalt der Schweiz. Vorzüglich geeignet zu **Sommeraufenthalt.** 90 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Viel von Schweizer Lehrern besucht. Arztl. Leitung Dr. med. Oswald. Illustr. Prospekte u. Heilberichte frei durch Direktor Max Pfening. 684

Lugano - Paradiso

Hotel und Restaurant zur Post nächst der Tram- u. Salvatore-Station.

Grosse, schöne Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen für Zimmer und Mahlzeiten bestens empfohlen. 484

E. Valeri-Mörgeli.

Hotel u. Pension Edelweiss

auf

Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.) 1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. Telephon. 497

Der Besitzer: **Joh. Hofmann.**

Hektographen-

Apparate, -Masse und -Tinte von **Krebs-Gygax** Schaffhausen. Liefern die schönsten Abzüge v. Programmen, Noten, Zeichnungen, etc. Preislisten gratis. 1253

Lehrer für Italienisch.

In kleinem Knaben-Institut der französischen Schweiz (10 bis 12 Schüler) wird ein Lehrer für 12-13 wöchentliche Unterrichtsstunden gesucht. Offerten unter Chiffre O. F. 4016 an Orell Füssli Annoncen Zürich. (OF 1411) 56

Amerikan. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte, Zürich. Z. 68. 30



Instrumente und Gerätschaften für die Vermessungskunde.

Carl Ebner, jr.
Schaffhausen.

Entschuldigungs-Büchlein für Schulversäumnisse. 50 Cts. Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Kleine Mitteilungen

Der Verein zur Förderung der *Gutenbergstube* in Bern erstattet den Jahresbericht 1910. Die Drucksachen-Sammlung ist im historischen Museum untergebracht, sie zählt über 500 Nummern an alten Drucken. Dem Bericht hat Herr A. Buess, Sekretär, eine Arbeit beigelegt, welche über den Einzug und die Verbreitung der Buchdruckerkunst in der Schweiz interessante Aufschlüsse gibt. Einige der ältesten Drucke (Wiegendruck von Beromünster 1470, Basel 1476, Burgdorf 1475, Zürich 1523) und das Bild der ersten schweizerischen Buchdruckerei in Beromünster (1470) sind der Arbeit beigegeben. Den Schluss des Berichts bildet der zweite Nachtrag zum Katalog. (Bern, Bühler 1 Fr.)

Die bayrischen Bischöfe haben am 20. April auf die Erklärung des Bayrischen Lehrervereins geantwortet.

Die deutsche Regierung weist die Lehrer an, die jungen Leute vor der französischen Fremdenlegation zu warnen und Stellen aus Rosens Buch „In der Fremdenlegation“ (Stuttgart, Lutz) in Schulbücher aufzunehmen. Wir haben auf ein ähnliches aus der Schweiz stammendes Buch („Ein Schweizer in der Fremdenlegation“ von Léon Randin, Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich, Fr. 4. 50) aufmerksam gemacht.

Der preussische Zentralverband für die Interessen der höhern Frauenbildung brachte 13,300 Unterschriften zu einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus zusammen, die sich für die Frau als Schulleiterin verwendet: Zur Sammlung der Unterschriften dienten u. a. die Warenhäuser...

Nachdem die württembergische Lehrerschaft in G. Honold ihren Führer verloren, haben die bayrischen Lehrer den Hinschied des Gründers des bayrischen Lehrervereins, *Karl Heiss*, der im Alter von 84 Jahren in Nürnberg gestorben ist, zu beklagen.

Zur Jahrhundertfeier des russischen Pädagogen *Pirgof* wird in Petersburg eine sozialpädagogische Zeitschrift *L'école et la vie* gegründet.

Die franz. Kammer genehmigte am 18. Mai ein Gesetz über Jugendgerichtshöfe.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

GERZENSEE Hotel und Pension Bären
empfeilt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferientaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höchlich
(O H 2853) 529 **O. Burger**, Gérant, Chef de cuisine.

Gersau Hôtel u. Pension Vierwaldstättersee Sonne
bei der Schiffllände. Gut bürgerliches Haus in schöner Lage. Pension von Fr. 4.50 und 5.— an. Elektrisches Licht. Schöne Zimmer. Zentralheizung. Prospekte durch (OF 545) 194 **J. Niederer**.

Glarus Hotel Löwen Glarus
Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von 2 Fr. an; elektrisch Licht. (O F 1032) 305 **Fritz Grob**.

Schützenhaus Glarus F. Suter.
Grössere und kleinere Restaurations-Lokalitäten. Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen. (U 498 G) 623

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.
Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.75 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon. Zivile Preise. 483 Der Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel**.

GOLDAU Hotel Rigi
empfeilt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. 331 Billige Preise. Telefon im Hause. **Zeno Schorno**.

Gontenbad Station Gontenbad.
Altberühmte Mineralquelle. Lohnend. Ausflugspunkt für Schulen, Vereine und Gesellschaften etc. Prachtige Parkanlagen und Garten. Grosse Restaurationslokalitäten. Telefon. Mäss. Preise. 626 Gratisprospekte.

Griesalp Hotel Blümlisalp
inmitten schönster Wasserfälle, Schluchten, Gletschermühlen. Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Bester Ausgangspunkt für Hochtürli-Pass, Seftnen-Furgge, Gamchilücke-Petersgrat. Mässige Preise. 494 Direktion: **Frl. Erni & Glutz**.

Grindelwald „Weisses Kreuz“ beim Bahnhof
Vereinslokal. Für Gesellschaften ermässigte Preise. Bestens empfiehlt sich (O. H. 2867) 578 **F. Haussener**.

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura Confiserie
Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung. Grosse Schattenplatz. (O H 2871) 521 **B. Gagnebin**, Eigentümer, vormals Inhaber des Hotel Kreuz

Gstaad Pension Alpenblick
Propr.: Chr. von Grünigen. Neu erbautes modernes Chalet mit 33 Betten. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. (O H 2921) 625



Flüeli bei Sachseln ist die historisch berühmte Geburts- und Wohnstätte des grossen Eidgenossen, des seligen Niklaus von der Flüe. Herrlicher Kur- und Ferientaufenthalt. Besteingrichtetes Haus mit freundlichen Zimmern. Aussicht auf See und Gebirge. Schöne Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Gartenwirtschaft, deutsche Kegelbahn. Freundliche und gute Bewirtung zu bescheidenen Preisen. Prospekte zu Diensten. Es empfiehlt sich höchlich, besonders den Herren Lehrern für Schulausflüge. 582 **Familie Kühne**.

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus
Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Billigste Berechnung und gute Bedienung. Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höchlich 523 **E. Gsteiger-Minder**.

Grindelwald Hotel Belvédère
Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundsicht auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 520 Höflich empfehlen sich **Hauser & Ruchti**.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau
empfeilt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferientaufenthalt. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. (O H 2870) 522 **J. Märkle-Minder**.

Guggisberg Hotel-Pension Sternen
Prächtige Rundsicht vom Guggershörnli. Grosse schattiger Garten. Gute Küche. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. O H 2864 514 **A. Schwab-Maeder**, chef de cuisine.

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt
484 für p. p. Lehrer und Lehrerinnen (OF 821) **Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg**
Spezielle Preisermässigung für Schulen und Vereine. Prospekte gratis und franko durch den Besitzer **J. Bossard-Bucher**.

Oberhasli GUTTANNEN Grimselroute HOTEL BÄREN
empfeilt sich bestens **Bend. Rufibach-Stadler**. 559

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler, Bes.** 279

Auf nach dem Hohentwiel
Schauplatz von **Scheffels Ekkehard**, berühmteste Festungsruine, schöner Tagesausflug für Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich **Gasthaus zum Ekkehard**, Singen am Hohentwiel (in der Nähe von Konstanz und Schaffhausen).

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hausen am Albis Gasthof z. Löwen

empfeht
Vereinen, Schulen und Gesellschaften
 seine geeigneten Lokalitäten aufs beste.
Hrch. Widmer, Besitzer. 648

Bekannt gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.
 TELEPHON

Geerlisburg

30 Minuten ob **Kloten. Schöner Ausflugs- u. Erholungsort.**
 Bürgerliche Küche (nur mit Butter gekocht). **Pensionspreis, 4 Mahlzeiten, Fr. 3.50 u. 4.—.** (OF 1520) 634

Hohfluh am Hasleberg

Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen
 seit 1906 neue Fahrstrasse.

Hotel Wetterhorn

3 km vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höchst. 390 **Urfer-Willi, Besitzer.**

HORGEN „Schützenhaus“

Altrenommierte Wein- und Bierwirtschaft. Liegt direkt am Dampfschiffsteg und nahe der Bahnstation. Hübscher Saal für 100 Personen. Terrasse mit Aussicht auf See und Gebirge, 120 Sitzplätze. 579
 Höflichst empfiehlt sich **J. Budliger-Hübcher.**

INTERLAKEN Hotel Temperenzhof

Alkoholfreies Restaurant
 2 Min. v. Bahnhof u. Schiff empfiehlt sich den Tit. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei mässigen Preisen bestens. Zimmer von Fr. 1.50 an. Gute, sorgfältige Küche. Alle alkoholfreien Getränke. TELEPHON. (OH 2880) 543
 Es empfiehlt sich bestens **Familie Müller-Sommer.**

Kandersteg Oeschinensee

1156 M. ü. M. bei **Kandersteg** (1600 M. ü. M.)
Hotel Blümlisalp Hotel Oeschinensee
 (OH 2842) 613
 Massennachtlager auf Bestellung.
 Billige Preise. — Sehr geeignet für Vereine und Schulen. — TELEPHON.

Kandersteg Hotel Bären

(OH 2843) 576
 empfiehlt sich bestens für Gesellschaften und Vereine.

Kandersteg „La Temperanza“

Alkoholf. Restaurant (Blau Kreuz)
 (in der Nähe vom Tunnel am Fusse der Gemmi)
 empfiehlt sich bestens den Herren Touristen, Schulen und Vereinen. Gute Küche. Ausgezeichnete Erfrischungen.
 (OH 2844) Mässige Preise. Grosse Lokalitäten. 577

HOTEL FRIEDR. v. SCHILLER Kehrsiten

am Fusse des Bürgenstockes Vierwaldstättersee.
 Wunderbare Sommerfrische. Kein Staub. Kein Auto. Luft- ue 9544 schifflinie. 36 Dampfer p. Tag. Prospekte. 454

Kiental Hotel Pension Mani zur „Alpenruh“

vor Thingelalp und Wasserfällen. Ausgangspunkt für Bergtouren. Bahnstat. Reichenbach (Kandertal). Für Schulausflüge bestens geeignet. Telefon.
 Höflich empfehlen sich **Gebr. C. & J. Mani, Bergführer,** (O. H. 2841) 575 Mitgl. d. S. A. C.

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
 Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telefon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis.
 Es empfiehlt sich bestens **Em. Schillig, Propr.** 828

Bahnstation Stahlbad Knutwil Kanton Luzern

mit neuerbauter Dépendance, auf das modernste eingerichtet.
Schönster Landaufenthalt. Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlen-saure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Zentralheizung, Elekt. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei **Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus, Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, Gicht, Frauenkrankheiten, Massage, Milchkuren.** Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telefon. Kurarzt: S. Hüppi. Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch 574 OF 715 **Otto Troller-Weingartner.**

BAD LAUTERBACH bei Aarburg-Oftringen.

Unvergleichlich prächtige, anmutig lohnende Spaziergänge. Bäder verschiedenster Art u. ärztl. Vorschrift. Spezialität: Massage. Höchste Heilerfolge nachweisbar. Mässige Preise. Feine Küche. Auserlesene Getränke. Aufmerksame Bedienung. 563 Höflichst empfiehlt sich **Familie Kaufmann.**

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich 525 Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen.**

Lauterbrunnen Hotel Silberhorn

Gut bürgerliches Haus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 542 Mässige Preise. (OF 2881) **Chr. von Allmen.**

Pension Waldheim

(Kt. Graubünden) **Lenzerheidese** 1500 m ü. M.
 Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidese und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwälder in nächster Nähe. Schöne Übergangsstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 365 Prospekte durch den Besitzer **Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.**

Linthal Hotel Klausen

3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 681 Bes.: N. Stüssi.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine Schwimmschule
 von **Wilh. Kehl,**
 Lehrer an der Realschule zu Wassenheim 1. E.
3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

*. * Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
 Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

In neuer Auflage erschien:

Handbuch
 für den **Turn - Unterricht**
 an **Mädchenschulen**
 von **J. Bollinger-Auer,**
 Lehrer an der höheren Töchterschule in Basel.

II. Bändchen.

Turnübungen für Mädchen der oberen Klassen.
 Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.
 XII, 344 S., 8°, mit 123 Illust. 4 Fr.

Wir empfehlen diese vollständig umgearbeitete Auflage, welche um einen Anhang:

1. Übungen mit dem langen Stabe, bearb. von J. Müller, Turnlehrer in Glarus;
2. Keulenübungen, bearbeitet von A. Widmer, Turnlehrer in Bern;

vermehrt wurde, zu gef. Anschaffung.

Auch die früher erschienenen:

I. Bändchen.

Die Turnübungen für Mädchen d. unteren Klassen.
 3. Aufl., mit 78 Illustrationen Fr. 2. 10,

III. Bändchen.

Bewegungsspiele für Mädchen.
 2. Aufl., mit 34 Illustrationen. Fr. 1. 50,
 stehen auf Wunsch zur Einsicht zu Diensten.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Kgr. Sachsen.
Technikum
Mittweida.
 Direktor: Professor A. Holst.
 Höhere technische Lehranstalt
 für Elektro- u. Maschinentchnik.
 Sonderabteilungen f. Ingenieure,
 Techniker u. Werkmeister.
 Elektr. Masch.-Laboratorien.
 Lehrfabrik-Werkstätten.
 Höchste Jahresfrequenz bisher:
 2610 Stützensende. Programm etc.
 kostenlos
 v. Sekretariat.

797

Empfohlene Reiseziele und Hotels

LINTTHAL, Hotel Bären Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen. 481

Linththal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen.
 Telefon. 488 Der Besitzer: **Rüegg-Glarner.**

LUZERN Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.
 Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
 O. F. 611 **Schöne, grosse Lokalitäten.** 460
 Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert, Propr.**

Naturwein. 90
 Tessiner Fr. 35.—
 Italienisch. Tischwein „ 45.—
 Barbera, fein „ 55.—
 Stradella, weiss waadt-
 länderähnlich „ 60.—
 Chianti extra „ 65.—
 la Veltliner „ 75.—
 p. 100 L., ab Lugano, gegen Nachnahme.
Gebr. Stauffer, Lugano.

HOTEL TÖDI bei Linththal

wird für den Besuch von Schulen und Vereinen bestens empfohlen.
 Mässige Preise, gehörige Verpflegung, grosse Lokalitäten. — Die
 Tour Hotel-Uetlialp ist am richtigsten folgendermassen: Tour ab
 der Bahn, ehe die Hitze steigt, nach der Uetlialp; bei der Zurück-
 kunft Mittagessen, allfällige Besichtigung v. Linththal im Rückweg.
 Gefl. Avis. Telefon. 479 Die Eigentümerin: **E. Zweifel.**

Beste
Bezugsquelle
 für
Schulhefte
 & sämtl.
Schul-
Materialien
LOGAN-HOPPELER
ZÜRICH
 ob. Kirchgozstr. 21.
Preisliste zu Diensten

1165

Internationales
Kriegs- und Friedens-Museum
Luzern.
 Für Schulen ungemein belehrend und anregend,
 namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Ein-
 führung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung.
 Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per
 Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weiter-
 gehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags
 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 384
Die Direktion.

Gesucht
 Ich suche für 13-jähr. Knaben Pension in guter Familie (Lehrer-Familie auf dem Lande bevorzugt) woselbst er bis Mitte September die 6. Klasse besuchen könnte.
 Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre O 591 L an Orell Füssli Annoncen Zürich. 591

Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee

„Znüni — Mittagessen — Zobig“
 für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höfl. Empfehlung Rudolf Mahler, Dampfschiffrestaurateur, Seidenhofstr. 10, Luzern. (H. 2696 Lz) 587
 Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern.

5 Tage
 (O F 1388) 548
 Obrecht's beliebter Feldstecher „Universal“ wird zum Beweis seiner Güte 5 Tage zur Probe gesandt. Preis 30 Fr. gegen Raten von 5 Fr. oder bar mit 5% Skonto. Robert Obrecht zum Kornhaus Wiedlisbach (Bern).

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten
 vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 538
G. DUBACH.


Rena
Musik-Apparate
 mit oder ohne Trichter sind die besten.
 Die Herren Lehrer geniessen Extra-Rabatt. 428
Hans Eichholz & Co.
 Theaterstr. 12, Zürich.

Luzern. Hotel Concordia
 beim Bahnhof, Theaterstrasse.
 70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. **Billige Preise.** (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich 563
L. Renggli.

Luzern Restaurant Flora
 gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 329
 Gute Küche, mässige Preise.

Luzern

Privat-Erholungsheim u. Pension Fortuna
 Bramberg 683 m. Erhöhte Lage. (15 Min. von Zentrum der Stadt). Confortabel eingerichtet. Gute Küche. Schattiger Garten. Elektr. Licht. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Auto-Garage. Mässige Preise. Es empfiehlt sich bestens 618
A. Mansshardt, Propr.

Luzern Hotel Helvetia
 (5 Minuten vom Bahnhof) 508

Von Vereinen und Schulen bevorzugt.
 Ermässigte Preise.

Weinmarkt Luzern im Zentrum d. Stadt
 5 Min. von Schiff und Bahn

Hotel zu Metzger
 gutes bürgerl. Haus, 30 Betten, zivile Preise. Gute Küche. Telefon. Empfehle mich für Schulen und Vereine. 448
 (O F 588) **K. Muff-Krauer.**

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus

„Walhall“
 Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
 Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 405
 Telefon 896. **E. Fröhlich.**

Luzern Hotel de la Tour und **Mostrose**
 Rathausquai 11, Unter der Egg 1.

Bürgerliches Haus, 3 Minuten von Schiff und Bahn. Grosses Restaurant im Parterre. Schöner Saal und grosse Restaurations-Terrasse in I. Etage gegen die Reuss. Schöne Aussicht. Gute Küche, offenes Bier, reelle Weine. Zimmer zu mässigen Preisen. Elektr. Licht. — Es empfiehlt sich den tit. Schulen, Vereinen und Touristen etc. bestens 836
Telephon. Josef Bühlmann, Besitzer.

Insel Schwandau, Lowerzersee

Historisch-romantische Insel, für Schulen u. Gesellschaften bestbekanntester Ausflugsort. Motorfahrten, ab und nach Station Schwyz, 40 Schüler Platz. 692
A. Weber.

„Longhin“, Maloja
 Engadin 247

empfehlte sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

DER KLUGE MANN

verlangt meinen Prachtkatalog 1911 gratis und franko, bevor er
Velos, Pneumatics, Laternen, Ketten, Pedale oder sonstige Zubehörteile

kauft.

Sie kaufen bei keiner Firma billiger und besser wie bei

R. Hildebrand, Zürich

Erstes Fahrradhaus der Schweiz

Verkaufs- und Ausstellungs-Lokal:
 Zürich I, Usterstrasse 15

Hauptgeschäft in Zürich III:
 Stauffacherquai 40

Verkaufs- und Ausstellungs-Lokal:
 Genf, Rue Rob. Etienne 2



429

PROJEKTIONS-

Apparate mit allen Lichtquellen zur Vorführung von Projektionsbildern und zur Darstellung von chem. und physikal. Experimenten. Ausführl. aufklärender Katalog Nr. 12 c gratis.

Bilder für Unterricht und Unterhaltung. Umfangreiche geographische und andere Serien. Schweizergeschichte etc. etc. Katalog Nr. 11 gratis.

Leihinstitut für Projektionsbilder. Katalog Nr. 18 gratis. Langjährige fachm. Erfahrung auf allen Gebieten d. Projektion.



GANZ & Co., ZÜRICH

Spezialgeschäft für Projektion. Bahnhofstrasse 40.

784

PHOSPHATINE FALIÈRES KINDERNAHRUNG

während der Zeit des Entwöhrens und des Wachsens. Erleichtert das Zahnen und befördert die Knochenbildung.

(O F220)

81

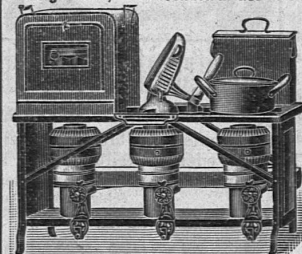
Weshalb ist „Reliable“ der beliebteste Petrolgasherd, zu Tausenden in Gebrauch?

WEIL die Flamme völlig blau brennt, ohne das lästige Vorwärmen, ohne Geräusch, ohne Rauch, ohne Geruch, bei geringstem Petrol-Verbrauch.

WEIL die Handhabung äusserst einfach, das Reinhalten sehr bequem, die Konstruktion gefällig, wirklich solid und ganz gefahrlos ist.

WEIL, passend für jeden Bedarf, 1-, 2- und 3-stellig, 42 und 75 Centimeter hohes Gestell, verwendbar zum Kochen, Backen, Braten, Glätten etc.

WEIL, wenn mit Patent-Wasserschiff „Niedgedacht“ versehen, dieses heisses Wasser im Ueberfluss liefert, ohne den geringsten Petrol-Mehrverbrauch. 1102



Verlangen Sie gef. illustr. Preislisten gratis.

J. G. Meister, Merkur-Zürich V. str. 35 Zürich V.

Nervenschwäche

sein Zeichen von tieferer Erkrankung, Überanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf teure Experimente mit elektrischen Apparaten, Nervenfuttern, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Neurasthenie“ von Dr. med. Rumler, die allseitig als hervorragend anerkannte Ratschläge zur Vermeidung solcher Fehler enthält. — Für Fr. 1.50 in Briefmarken diskret durch Dr. Rumler, Genf 484. 736



Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V, Wwe. des verst. G. Egli, Methodiklehrer an der Universität Zürich.

Geographische Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp.

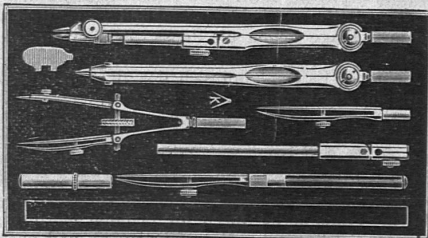
Die Skizzenblätter bieten dem Schüler Anhaltspunkte zum Einzeichnen und Notieren des im Unterricht behandelten Wissensstoffes. Was sich dem Gedächtnis als bleibendes Wissen einprägen soll, kann auf diesen Blättern in übersichtlicher Einfachheit hervorgehoben werden. So erhöhen sie das Interesse und erleichtern das Einprägen und Repetieren. 1108

Probesendung (32 Blätter mit Cover) à 50 Rp. gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Prospekte gratis und franko.

Original Kern Reisszeuge

in Argentan mit durchweg auswechselbaren Einsätzen die besten für Schulen



Alle Instrumente tragen die Fabrikmarke, die Einsätze die volle Firma.

Alle Instrumente tragen die Fabrikmarke, die Einsätze die volle Firma.

direkt von **KERN & Co., Aarau**, und durch alle bessern opt. Geschäfte, Papeterien etc. zu beziehen. 13

GOLLIEZ-PRAPARATE

— 37 Jahre Erfolg —

Eisencognac: Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 52
 Fl. zu Fr. 2.50 und 5. —

Nusschalensirup: Unreines Blut, Drüsen, Flechten.
 Flasche zu Fr. 3. — und 5.50

Pfefferminz-Kamillengeist:
 Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein. Magen- u. Leibschmerzen etc.
 in allen Apotheken und Apotheke **GOLLIEZ**, Murten.



886

Alkoholfreie Schulreisen

sind für den Lehrer ein Vergnügen. Als Labetrunk leisten unsere alkoholfreien Weine, mit Wasser vermischt, vorzügliche Dienste.

Kleine Mitteilungen

— Die Abrahamson-Stiftung in Näs hat einen neuen Direktor erhalten: Hrn. G. v. Sydow, der sich als Volkstumforscher einen Namen gemacht; er ist 33 Jahre alt.

— Bayern hatte 1908 im ganzen Land 1,001,693 Schulkinder; die Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen betrugen 50,993,450 M. d. i. 59,91 M. auf einen Schüler. Daran leistete die Gemeinde 33,64 0/0, der Kreis 4,91 0/0, der Staat 12,36 0/0. Seit 1900 ist die Leistung des Staates von 25,9 0/0 der Kosten auf 23,1 0/0 gesunken.

— Berlin unterwirft den *Handarbeitsunterricht für Mädchen* einer Revision: zu bisherigen Techniken kommen Knüpfen und Häkeln; das Erlernen der Technik soll nicht länger Selbstzweck sein, die Kinder sollen lernen, Dinge zu schaffen, die sie selber brauchen und dabei die Technik erlernen; statt in Klasse 3 soll der Unterricht in der ersten Klasse einsetzen.

— In einer Eingabe an das Ministerium (12. April) verlangt der *Schwedische Lehrerverein*, dass das Minimalalter für Eintritt in die Fabrik aufs 13. Jahr hinaufgerückt werde und dass für wenigstens drei Jahre ein obligatorischer Fortbildungs-Unterricht mit einer wöchentlichen Minimalzeit angeordnet werde.

— Braunschweig (Stadt) setzt die Besoldung der Lehrer auf 2100—4300 M., Lehrer an Mittelschulen 2400—5100 M., Schulinspektoren 3500 bis 5700 M., Lehrerinnen 1500 bis 2700 M., Arbeits- u. nicht geprüfte Zeichenlehrerinnen 1300—2100 M., Hilfslehrerinnen 1400—1600 M. (Wohnungsgeld inbegriffen.) Dabei Erhöhung der Pflichtstundenzahl auf 30.

— Die Haager Universität für *internationales Recht*. Der Plan einer internationalen Universität, zu dem ein Vorprojekt des Prof. Nippolt vorlag, geht seiner Verwirklichung entgegen. Das internationale Komitee, in dem Holland durch den Staatsminister Asser vertreten ist und das auf Veranlassung Carnegies gegründet wurde, hat die Vorschläge aus den einzelnen Ländern geprüft, darunter einen amerikanischen, der zehn Millionen Dollars Kosten erfordert und die gleichzeitige Schaffung eines Internats.



Emil Pfenninger & Co., Zürich

General-Vertreter der Schulmöbelfabrik Hunziker Söhne, Thalwil

Staubfreie Schulräume

erhalten Sie nur mit

beweglichen Schulbänken

durch Kippen oder Rollen.

Ausführliche Prospekte zu Diensten.

Musterlager. 148

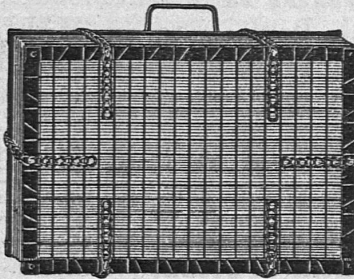
Gefunden

haben hunderttausend Hausfrauen, dass man wesentliche Ersparnisse macht, wenn man täglich Kathreiners Malzkaffee verwendet.

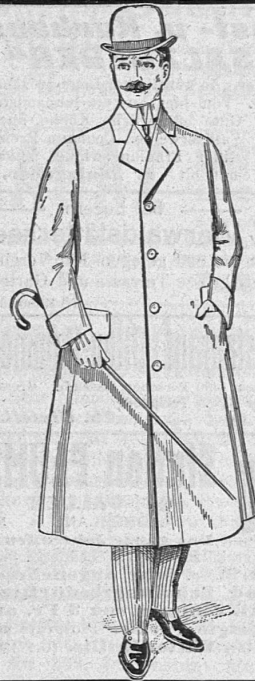
Kathreiners Malzkaffee ist unschädlich, wohl-schmeckend und dabei **ausserordentlich billig**. Das letztere ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr beachtenswert. Man hüte sich vor Nachahmungen und vor unkontrollierbaren gemahlenen Kaffeesurrogaten mit Phantasienamen.

Der Gehalt macht's! 318 c

Gitter-Pflanzenpressen



können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.20 bezogen werden. Grösse: 46/31 1/2 cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 318



Moderne fertige Confection

**Herren-Anzüge
Ueberzieher
Engl. Ulster
Fant.-Gilets
Sport-Costumes**

finden Sie bei uns in uner-reicher Auswahl, Eleganz und Preiswürdigkeit.

GLOBUS

Confections-haus
Zürich
Löwenplatz 37/41

316 (O.F. 1015)

Auer & Cie., Zürich

Sihlquai 131.

Utensilien und Apparate

für den Unterricht in 952

Chemie und Physik.

Der Katalog wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

**Mütter! Gebt Euren Kindern
Lenzburger Confitüren!**

Zwetschen per 5-Kilo-Eimer	Fr. 5.25
Heidelbeer	5.25
Quitten	5.25
Aprikosen	6.50
Brombeeren	6.50
Erdbeer	7.75
Kirschen	7.75

überall zu haben.

**Preisauschreiben
der Lenzburger
5 Kilo-Eimer**

Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Gründung unseres Unternehmens haben wir beschlossen, einen Preis-Wettbewerb zu veranstalten. Bei jedem Lenzburger 5-Kilo-Eimer, gefüllt mit echter Lenzburger Confitüre, befindet sich auf dem Blechdeckel unter Schutzkarton eine Malvorlage. Diese ist möglichst getreu farbig nachzumalen. Drei solcher nachgemalter Vorlagen sind bis zum 1. September 1911 an die Conservenfabrik Lenzburg, Abteilung Wettbewerb, einzusenden und die 200 besten Arbeiten werden von einem Preisgericht mit Preisen im Gesamtwert von über Fr. 1400. — ausgezeichnet. (O.F. 920) 284

Empfohlene Reiseziele und Hotels

LUZERN Kurhaus Oberrüti

40 Minuten vom Bahnhof Luzern. Guter Weg durch herrl. Tannenwald. Schönster und vielbesuchter Ausflugsort von Schulen und Vereinen. Prachtvolles Panorama auf Vierwaldstättersee und die ganze Alpenkette vom Rigi bis Pilatus. Vorzügliche Verpflegung u. gute Betten. (Logis für 60 Personen.) Ermässigte Preise für Schulen und Vereine. (Telephon 669) Höflich empfiehlt der Besitzer 628 **F. Mörgeli.**

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen. 440
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli, Besitzer.**

Schulfahrten nach

Meiringen (Bern. Oberl.) Haslital

..... zählen zu den lohnendsten Touren
Herrliche Szenerien auf dem Brünig, am Hasliberg und im Haslital. Wunderbare Fülle der Wasserfälle Alpbach, Reichenbach, Handeggfall. Abwechslungsreiche Effekte der Schluchten **Aareschlucht**
Alpbachschlucht, Rosenlauschlucht. Reizende Spaziergänge nach den verschiedensten Richtungen. — Prospekte und Auskünfte vermittelt der Verkehrsverein. (H 4409 Y) 620

MEIRINGEN Hotel - Pension Bahnhof.

Linie S. B. R. Luzern-Brünig-Interlaken. Bestempfohlenes bürgerl. Haus gegenüber dem Bahnhof. Badzimmer. Garten. 462 (Ue 9780)

Meiringen, Hotel Krone

Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen. O.H. 2776 471 **G. Urweider-Howald, Besitzer**

MENZINGEN (Zug) Hotel Löwen u. Post

empfehl. sich den Schulen u. Vereinen aufs beste. Gartenwirtschaft. Automobilhaltestelle. Telephon. 432 **Besitzer: G. Zürcher.**

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 900 Meter über Meer — **Luftkurort**
Route: Luzern-Sarnen (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass - Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen.
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon Prospekte und Offerten durch **Telephon**
Familie Egger, Propr. 695
und Besitzer von **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchthal-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genthal-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue Kurhaus-Pens. Reinhard
Melchthal Melchsee-Frutt
406
Telephon. 900 M. ü. M. 1900 M. ü. M. Telephon
Fr. Britschgi-Schäli, Propr. A. Reinhard-Bucher, Propr.
— Geeignete Stationen für Mittag- und Abendrast. —
Illustr. Kartenprospekte franko.

MORSCHACH Luftkurort I. Rg. bei Brunnen am Vier-

410 waldstättersee, 657 M. ü. M.
Grosser schattiger Garten. Elektr. Licht. Telephon. Vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. v. Fr. 4.50
an. Schulen und Vereine ermässigte Preise. Prospekte. **A. Nideröst.**

METTENSTETTEN a/A Pension Kurhaus Paradies

496 (bei Zürich) sowie Zunft z. Zimmerleuten, Zürich
Sehr beliebter Ausflugsort. Grossart'ges Panorama. Prächti-ge Waldspaziergänge. Grosse Säle. Pension von Fr. 5.— an. Schulen und Vereinen speziell empfohlen. O. F. 1305 **Rob. Moser-Andreoli.**

Morgarten Gasthaus-Pension Morgarten

Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtdenkmal, 1/2 Std. von Station Sattel-Aegeri. Den Herren Lehrern für Schülerreisen, sowie zu angenehmem Ferienaufenthalt bestens empfohlen. Grosser Garten. 467 (O F 1033) **K. Nussbaumer.**

St. Moritz Bad-Hotel Pension Bernina

Haus II. Ranges. Grosses Café-Restaurant und Garten. Für Vereine und Schulen ermässigte Preise. Höfl. empfiehlt sich **D. Oswald, Pächter.**

Mülönen Gasthof zur Sonne

Am Fusse der Niesenbahn und Stat. der Frutigbahn. Geräumige Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Stallungen. Remise. Telephon. Bestens empfiehlt sich der Besitzer O H 2748 456 **H. Müller-Messerli.**

Mühlehorn a. Walensee Gasthof und Pension zur Mühle

empfehl. sich Schulen u. Vereinen bei Ausflügen aufs beste. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Terrasse. **G. Heussi, Besitzer.**

Hôtel Pension de la Tête-Noire.

Valais, à demilieue de la gare de Châteldard-Trient, à miche-min de Martigny - Chamonix, reçoit les Sociétés, Ecoles, Clubs etc., prix spéciaux modérés. Se recommande **Valentin Cretton, Propriétaire.**
O 546 L. 644.

Nessental Gast- u. Kurhaus „SALZGEBER“

an der Sustenstrasse, 1000 m. ü. Meer. In günstigster Lage zwischen Meiringen und dem Hotel Steinalp. Von hier aus die lohnendsten Exkursionen, spez. ins Triftgebiet. Gute bürgerliche Küche, anerkannt prima Getränke. Spezialität: Walliserweine. Coullante Preise. Elektrisches Licht. Ausgezeichnet stiller Erholungswinkel, mildes Klima. Eigene Fuhrwerke. Bestens empfiehlt **Salzgeber.**

Pension St. Niklausen bei Luzern Vierwaldstättersee.

Schönster Ferienaufenthalt, direkt am See gelegen. Für Vereine und Schulen vortrefflich geeignet, grosse Terrasse und Garten. Pension von Fr. 6.— an. (O F 780) 337

OLTEN. Restaurant Olten-Hammer.

Grosser Saal für Vereine und Schulen (400 Personen fassend). Grosser Sommergarten mit Veranda. Rheinfelder Bier. Telephon. **Th. Distell.**
Bestens empfiehlt sich 603

Kurhaus Oberberg Station FLUMS ST. GALLEN

1400 M. ü. M. — Telephon — Das ganze Jahr offen
In aussichtsreichster, sonniger und geschützter Lage. Schöne Zimmer mit guten Betten. Tannenwälder beim Hause. **Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige.**
Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an
Juni und September ermässigte Preise. Prospekte und jede nähere Auskunft durch den Besitzer **Viktor Mullis.** (O. F. 1309)

Verband schweiz. Institutsvorsteher

Offene Stelle:
Sekundarlehrer für Deutsch, Französisch und Italienisch an kleines Institut.

Stellen suchen:
Sekundarlehrer. 651
Sekundarlehrerin.
Musiklehrer.
Professeur français.
Institutrice, secondaire.
English teacher.
Instituteur, deux langues.

Teilhaber gesucht:
Für Knabeninstitut zwecks späterer Übergabe. Universitätsstadt.

Zentralbureau des V.S.I.V. in ZUG.

Gesucht per sofort (oder sobald wie möglich) energ. internat.

Lehrer
für Französisch, Deutsch und eventuell Italienisch.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre O 659 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 659

Stellvertreter gesucht

an eine aargauische Oberschule (VI., VII. und VIII. Klasse, Knaben) für zwei bis drei Monate.
Auskunft erteilt unter Chiffre O 656 L Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 656

Ferienheim.

Besteingerichtetes Ferienheim der Ostschweiz könnte noch Ferienkolonien aufnehmen. Für Lehrer und dessen Familie günstige Gelegenheit zur Verbringung der Ferien.
Anfragen unter Chiffre O 652 L an Orell Füssli-Annoncen Zürich.

Gesucht

für einen 13jährigen stillen Knaben Pension für 6 Wochen (Juli bis August) in Lehrer-Familie auf dem Lande. Nachhülfsstunden im Deutschen sehr erwünscht! 655
Geff. Offerten an **Stauffacher, Lehrer, Deutsche Schule, Genf.**

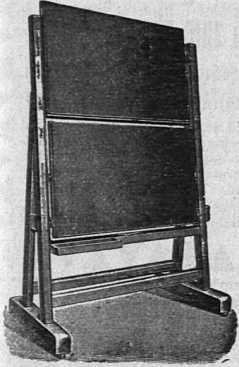
Tüchtiger Bündnerlehrer mit vorzüglichen Zeugnissen, pat. in 2 Kant., sucht Stellvertretung, eventl. Verweserei. Gefl. Offerten unter Chiffre O 658 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Wer offeriert

od. welcher Kollege vermittelt einem Lehrer leichtere Stelle auf Bureau, in Redaktion, als Korrektor, Aufsichtsstelle oder sonstiges geeignetes Engagement? Vorzügl. Referenzen. Gefl. beförderliche Offerten sub O 657 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

J. Ehram-Müller

Schulmaterialienhandlung
 :: Schreibheftfabrik ::
 Zürich-Industriequartier



Transportable Wandtafelgestelle
 mit Doppelschiebetafeln
 wovon jede Tafel einzeln
 drehbar. 1108 b
 Prospekte gratis und franko.

Pianos

kaufen Sie gut u. billig bei
L. Eckenstein 573
BASEL, Nadelberg 20.
 Verlangen Sie Katalog
 und Vorzugs-Lehrerofferte.

Zur Anschaffung für Schulen
 401 empfehle



Feldstühle, Dreibein-Feldstühle.
 Frau Aug. Girsberger
 Oberdorf 24, Zürich.

Wie selbst-gemacht

schmecken auch den vor-
 wdhntesten Hausfrauen
Ruegger's feinste Haus-Konfekte
 deren Zubereitung mit der
 grössten Sorgsamkeit und
 unter Verwendung der aller-
 besten und reinsten Zutaten
 erfolgt. 616a

Bestellen Sie für den Familien-
 tisch eine Sendung von 4 Pfund,
 in 8 verschiedenen Sorten ge-
 mischt, zu Fr. 6.— franko inkl. Ver-
 packung, per Nachnahme bei der

**Spezial-Hauskonfekt-
 Bäckerei Winterthur**

Telephon 672

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Oberalbis Gasthof & Pension Hirschen
 800 M. ü. M. — Station Langnau, Sihltalbahnhof 1/2 Std.
 614 empfiehlt sich Gesellschaften, Vereinen
 und Schulen aufs angelegentlichste
 (letztere extra Preisermässigung).
Pension Fr. 4.50—5.— bei 4 Mahlzeiten.
 — Kuh- und Ziegenmilch.
Eigenes Fuhrwerk. Telephon.
 Jetziger Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Hotel und Pension Petersgrat
 im Gasterntal 2 Stunden von Kandersteg. Sehr ruhiger,
 staubfreier Kurort. Schöne Touren und Spaziergänge auf die
 Berge. Tägliche Postverbindung mit Kandersteg. Pensions-
 preis von Fr. 4.— an. 420
 Es empfiehlt sich bestens **Ad. Schnidrig**, Bergführer.

Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen
 Schattige Gartenwirtschaft
 und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen.
 Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Tele-
 phon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedie-
 nung zusichernd 408 (O F 949) **Wilh. Mattle**, Besitzer.

Pfäfers Dorf b. Ragaz Hotel u. Pension „Adler“
 826 m über Meer.
 10 Minuten von der Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein; oberhalb der welt-
 bekannten Taminaschlucht, empfehlenswertester und lohnendster Ausflugsort
 für Schulen, Touristen und Gesellschaften. Altes Renommée für vorzügliche
 Verpflegung. — Bescheidene Preise. — Best eingerichteter grosser Speise-
 und Gesellschaftssaal, sowie grosser, schattiger Garten für Schulen und Vereine.
Pension von Fr. 5.50 an. Telephon. — Elektr. Licht.
 Ausgangspunkt für lohnende Alpen- u. Hochtouren. — Prospekte gratis.
 Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **A. Kohler.** 409

Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer
PLANALP
 (O F 1545) an der Brienzer Rothorn-Bahn. 631
 Gebr. Hugger

Ragaz Gasthof z. Ochsen
 nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene
 Weine. Pensionspreis von 5 Fr. an. Geeignete
 Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung
 finden. 477 **A. Kalberer**, Besitzer.

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN
 Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
 Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger
 Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.
 476 **F. Kempfer-Stotzer.**

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht
 Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen
 und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Natur-
 brücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa.
 Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn
 Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant
 Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung.
 413 **Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.**

RAPPERSWIL Hotel Speer
 vis-à-vis Bahnhof
 Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften,
 Vereine und Schulen ermässigte Preise. 414
 Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Zürichsee **Rapperswil** Zürichsee
Hotel Restaurant Post
 Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hoch-
 zeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle.
Telephon. Bl. lige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**
 Höflichst empfiehlt sich 499
Vortragsstation E. W. S. A. Kaelin-Oechslin.
 Bestellungen können jeweilen schon morgens abgegeben werden.

Heimeligen **Frühlings- u. Herbst-Aufenthalt** bietet sich im
Ferienheim Reiden (Luzern) O. F. 1181
 491 Pensionspreis Fr. 2.80 bis 3.20. — Einfache gute Küche. — Schöne
 Spaziergänge. — Prospekte gerne durch **Gut-Oetterli, Bes.**

RHEINECK Gasthaus z. Schäfli
 empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Hochzeiten unter Zu-
 sicherung guter Bedienung und billigster Preise. Gute Küche.
 Schattiger staubfreier Garten. Spezialität in Landweinen. Prima
 helles und dunkles Bier, Most. **Telephon. 411 Wwe. Ensslin.**

Rigi-Staffel
Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm
 Auf rechtzeitige briefliche oder telephonische Anmeldungen
 finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester
 Verpflegung zu folgenden Bedingungen: 637
Schüler- und Gesellschaften-Preise:
 Logis per Person... .. Fr. 1.50
 Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse
 und Brot, per Person... .. „ 1.75
 Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot
 per Person... .. „ 1.—
 Bestens empfiehlt sich **Total: Fr. 4.25**
Telephon. Felchlin.

Rigi-Ausflüge
Hotel u. Pension Rigi-Felsentor
 am Wege Weggis-Rigi Kaltbad, 1134 m. ü. M.
 empfiehlt sich den Tit. Schulen u. Vereinen bis 20. Juli höflichst.
 (Es stehen bis zu dieser Zeit circa 30 gute Betten zur Verfügung.)
 Gute und billige Küche und Keller ebenso Zimmer; ausge-
 zeichnetes Quellwasser. 651 (H 2939 Lz) **J. M. Hofmann.**

Rigi-Kaltbad Hotel Bellevue
 1440 Meter über Meer
 Im Zentrum des Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten
 H. Lehrern bei Anlass von Vereinsnachreisen und Schullehrern bestens em-
 pfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.20. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit
 Brot. (Telephon.) 549

Rigi-Klösterli Hotel des Alpes
 Altbekanntes Hausa mit neuer Verb. ung. Angenehmer Aufenthalt
 beste und schönste Lage für Kurgäste. Auch Mai und Juni gut ein-
 gerichtet für Vereine, Schulen u. Gesellschaften. Kaffee simple 50 Rp.
 Mittag Fr. 1.50, Logis Bett Fr. 1. **Frz. Eberharth-Schilling.** 557

Rorschach Restaurant Bäumlstorkel
 am Wege nach St. Anna Schloss. 408
 Geräumige, helle Bierlokale, grosser Saal, grösster Garten
 am Platze. Für Vereine, Gesellschaften und Schulen ermässigte
 Preise. **Telephon. Mit höfl. Empfehlung. Joh. A. Gruber.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.
 Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten,
 anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen,
 Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen.
Telephon Nr. 61. 402 Ch. Danuser, Neuer Besitzer.

Ferien.

Ein Fräulein und ein Schulfrauen suchen für Mitte Juli bis Mitte August gemüthlichen, ruhigen Landaufenthalt bei einer Familie in waldreichem Hügelland. Angebote mit Angaben über Lage, Unterkunft, Verpflegung und Preis unter Chiffre O. 640 L. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 640

Junger Lehrer

(2 Primar- und 1 Turnlehrerpatent) mit Universitätsbildung (Nationalökonomie, Statistik, Sprachen) sucht Stelle per sofort, am liebsten ins Ausland. Gute Kenntnisse in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Esperanto. Guter Musiker. Würde auch eventuell Stelle auf Bureau annehmen. Gef. Offerten unter Zc 3560 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Ferienaufenthalt

Luzern Knaben Luzern für gute Pension, Familienleben, Spaziergänge, Aufsicht, Garten. Prachtige Lage. Ev. Unterricht. — Preis 2.50 täglich. — 641. Faist-Mayer, Villa Berta, Luzern.

Bei uns erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Gesanglehre

für Schweizerische Volksschulen.

Von Bonifaz Kühne, Musikdirektor in Zug.

I. Heft.

VII. umgearbeitete Auflage, geb. 60 Cts.

II. Heft.

VIII. umgearbeitete Auflage, geb. 1 Fr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, ZÜRICH.

Die

Auferstehungssekte und ihr Goldschatz.

Diese reich illustrierte Broschüre des Herrn H. Messikommer, die mit ihren Enthüllungen aus dem zürcherischen Sektenleben grosses Aufsehen erregt hat, kann zum Preise von 80 Rp. (gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme) bezogen werden vom Verlag

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

SCANFS-Oberengadin Gasthaus „Sternen“

Vorteilhafter Mittelpunkt zwischen den Kurorten des Ober- und Unterengadin. 1 1/2 Stunden vom National-Park entfernt. Gute Küche. Mässige Preise. Hochachtungend. Cloetta Perl, Sternen.

Anlässlich von Schulausflügen nach Schaffhausen empfiehlt unterzeichnete ihre sorgfältigst geführte Restauration und Gartenwirtschaft zur

Rheinlust. Prachtige Terrasse.

unmittelbar am Rhein. 630 Hochachtungsvoll zeichnet: Bertha Scheffmacher Restaurant zur Rheinlust, Schaffhausen.

Schaffhausen z. Neuen Emmersberg

— 2 Minuten vom Munot — Prachtvoller Garten, grosser Saal. — Telephon 262. Bestens empfohlen von 643 Frau R. Schaad.

Die Gesellschaft der SCHAFFHAUSER KAFFEEHALLEN

empfiehlt ihre folgenden Lokale bestens: Glocke, Herrenaeker, 70 Plätze; Weissgerbe, Moserstrasse, 50 Plätze; Rebloutstube, Neustadt, 80 Plätze; Randenburg, Bahnhofstrasse 58/60, Alkoholfreies Volkshaus, ca. 250 Plätze. Kaffee mit Milch 10 Cts., Milch 10 Cts., Essen à 60, 80, 1.—, 1.20. 498

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine

Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. 326

Der Besitzer: Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.



Ich erlaube mir hiermit, die Herren Lehrer und Schulvorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schiffflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd,

empfehle ich mich angelegentlichst, 442 Franz Hartl TELEPHON 730.

Schaffhausen „TIERGARTEN“ am Münsterplatz.

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner u. Fürstenberg-Bier, reelle Landweine, gute Küche.

Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich 380 Telephon. Adolf Schuhwerk, vorm. Rüdengarten.

Schaffhausen Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts. 360 (O.F.1064) Karl Maurer.

Kleine Scheidegg Berner Oberland

Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen in Seiler's Kurhaus Bellevue altbekannt freundliche Aufnahme zu reduzierten Preisen. Spielsaal mit Klavier. Ausflüge: Männlichen, Lauberhorn (Sonnenanfang, Gletscher, Eisgrotte). Gaststube für bescheidene Ansprüche. Jede wünschenswerte Auskunft durch Gebr. Seiler, Besitzer und Leiter.

Schaffhausen Hotel zum oberen Rüden

Schönste Gartenwirtschaft in Schaffhausen Direkt am Bahnhof 443 Ich erlaube mir, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meinen grossen schattigen Garten mit gedeckter Gartenhalle, sowie auf meine übrigen geräumigen Lokalitäten aufmerksam zu machen und empfehle dieselben für Schulen und Vereine bestens. Ausgezeichnete Küche. Reelle Land- und Flaschenweine. Offenes Bier. Mässige Preise. H. Vogelsanger, früher Hotel Schiff, sowie Schweizerhalle.

SCHWARZWALD-ALP Kurhaus

1500 M. ü. M., nahe b. Rosenlaui, gesch. Lage am nahen Tannenwald, mit prachtvoller Aussicht, Komfort. — Licht und Heizung elektrisch. 470 Post. — Telephon. OH 2774 Vereine und Schulen sehr mässige Preise. U. THÖNI, zugleich Besitzer des Hotel Hirschen, Meiringen.

Zu Ausflügen eignet sich vorzüglich das

Sernftal

(OF 1395) 554 Kt. Glarus Elektrische Bahn Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.) Betriebsdirektion in Engi.

Reizender Ausflug für Schulen u. Vereine Seelisberg Hotel Bellevue

363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge. Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 492 (H 2183 Lz)

Sempach, Stadt Gasthaus Winkelried

555 20 Minuten vom Schlachtfeld. Schulen und Gesellschaften, welche das Schlachtfeld Sempach besuchen, bestens empfohlen. Reelle Getränke. — Billige Mahlzeiten. Rasche und gute Bedienung. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Besitzer: TELEPHON Moritz Bühlmann.

Speicher Hotel Löwen vis-à-vis der Post

Vögelinsegg Einfach aber sehr gut geführte Häuser unter gleicher Leitung. Grosse b. Schlachtendenkmal und kleine Säle. Im Löwen auch Gartenwirtschaft. Essen in allen Preislagen. Telephon. 327 Es empfiehlt sich höchlichst Johs. Schiess, Besitzer.

Solothurn Restaurant Rosengarten

Grosser Konzert- und Gesellschaftssaal für Vereine, Schulen und Hochzeiten. Schöner, schattiger Garten. Prima Weine, ff. Bier, gute Küche. Es empfiehlt sich bestens 527 (S 2837 Y) C. Marti-Nager.

SPIEZ HOTEL DES ALPES und RESTAURANT OCHSEN.

Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Grösste Restaurationslokalitäten am Platze mit schönster Aussicht. Mässige Preise. Eigene Metzgerei. Tramhaltestelle. Höflich empfiehlt sich 457 (OH 2744) E. Stegmann.

Art. Institut Orell Füssli,
Verlag, Zürich.

Bei uns erschien in Taschen-
format:

Exkursionskarte

vom
Zürichberg.

(Von Oerlikon bis Zollikerberg.)
1 : 15,000

2. Auflage.

Preis: 1 Franken.

Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.

Italienisch!

Bestens empfohlenes
Lehrmittel:

**Kleines Lehrbuch
der italienischen
Sprache**

VON

A. Zuberbühler

- I. Teil. Lehr- und Lesebuch,
7. umgearb. Auflage
(VIII, 144 S. 80)
geb. . . . Fr. 1.90
- II. Teil. Lese- und Übungsbuch.
(192 S. 80)
geb. . . . Fr. 2.60

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli,
Zürich.

Dieses vorzügliche Lehr-
mittel hat seinen Einzug in
fast allen hiesigen italienischen
Klassen vollendet, und mit Recht.
In 63 geschickt durchgearbeiteten
Übungen, denen ein fein ge-
wählter italien. Text zugrunde
liegt, bringt der Herr Verfasser
so ziemlich alles zur Sprache, was
man von einem gründlichen Un-
terricht verlangt. Wer Jahre
durch langatmige Grammatiken
durchgepaukt hat und als Facit
der mühevollen Arbeit Resultate
gefunden, die nicht befriedigten,
der mache einen Versuch mit Zu-
berbühler; sicherlich finden Lehr-
er u. Schüler ihre Rechnung in
dem Tausche. (Bern. Schulblatt)

Vorrätig in allen
Buchhandlungen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

SPIEZ HOTEL KRONE
O.F. Pension „Itten“ 535
2745
Zwischen Schiff und Bahn.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Garten. Mässige Preise.
ID. Ringier-Schiesser, zugleich Besitzer Hotel Bären, Aeschi.

Kehrsiten-Bürgenstock. Schillerhôtél.

für Bürgenstockbesucher bestens geeignet, für Vereins- und
Schülerreisen. Gute freundliche Bewirtung. Schattiger Garten.
Grosse Lokale. 533

STANS. Hotel Krone am Hauptplatz.
beim Winkelried-Denkmal

empfiehlt sich den tit. Vereinen und Schulen aufs beste, bei guter
Bedienung. Preise nach Vereinbarung. **Jos. Odermatt.**

STANS. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Billige
Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene
Fr. 1.30. (OF 1389) 547 **A. Linder-Dommann.**

STANS Hotel Engel empfiehlt sich den HH. Lehrern
und Vereinen anlässlich ihrer
Frühlingsausflüge aufs beste.
Billige Preise. Platz für 250 Personen.
553 **B. Margelist.**

Stans Hotel Stanserhof
empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale
u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Be-
dienung bei bescheidenen Preisen. Schüleressen
von Fr. 1.20 an. 464 **Familie Flüeler-Hess.**

Stachelberg Linthal, Kant. Glarus
am Ausgang der Klausenstrasse. 482

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom
Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

STAFFELALP Station Burgstein. Schönstes Aus-
flugsziel. Für Schulen und Gesell-
schaften ermässigte Preise.
OH 2896 Schüleressen à Fr. 1. — 571
A. Meier-Blumenstein.

Thalwil. Hotel „KRONE“

Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für
über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen
493 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. Stallungen.

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der
Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon.
Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400
Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere
Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
451 **J. P. Ruosch.**

Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klav-
vier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.
Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge
und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon
im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
404 Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Das lohnendste **Ausflugsziel für Schulen** und Geellschaften ist
WALCHWIL am Zugersee via Zug-Zuger-
berg oder via Zugersee. Gute Ver-
bindungen. Für Schulen reduzierte
Preise. Man wende sich an
Familie Hürlimann, Gasthaus zum Stern. 534

TREIB am Vierwaldstättersee,

Historisch bekanntes Haus an der Route Seelisberg-Rüti
empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft und Schulen für einfachere
und feinere Mittagessen, Cafés etc. unter Zusicherung bester
Bedienung. Telephon Treib. 466

Telegramme: **P. Planzer-Indergand,**
Treibhaus Seelisberg zur „Treib“.

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem
Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte
Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche
Bedienung. Empfiehlt sich 619
Familie Imholz-Kempf.

Unterägeri Lohnendster Ausflug für Schulen
und Vereine. Via Südostbahn,
Aegerisee, Morgarten-Denkmal,
Zugerberg. Zug oder umgekehrt.
1030 300

HOTEL BRÜCKE 533

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise
Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN.**

Klausenstrasse
Hotel und Pension „Posthaus“ in Urigen

Klimatischer Luftkurort (1300 M. ü. M.), und herrlichste, ge-
(H2300Lz) **sunde und belebte, alpine Sommerfrische.** 533

Komfortabel und behaglich eingerichtetes Kurhaus in schönster, ge-
schützter Lage, angesichts eines grossartigen Gebirgsparoramas. Ge-
deckte Veranda. Gartenanlagen. Bäder. Pferde und Wagen zur Ver-
fügung. Pensionspreis: Juni und September von Fr. 5. — an, Juli und
August von Fr. 6. — an, Prospekte durch **Otto Jauch-Arnold**, Bes.
Postpferdehalter, Post-Umspannstation, Postbureau. TELEPHON. Von
Touristen, Vereinen und Gesellschaften stets bevorzugt.

Vättis Luftkurort
950 Meter über Meer.

Hotel Lerche

Beliebter Luftkurort, umgeben von grossen Waldungen mit
abwechslungsreichen Spaziergängen. Pensionspreis mit Zimmer
von 5 Fr. an. — Lohnende Fusstour Ragaz, Bad Pfäfers,
Vättis über den Kunkelpass nach Chur oder Thusis-„Viamala“.
Es empfiehlt sich Kuranten, Schulen und Vereinen bestens
639 **Familie J. B. Zimmermann.**

Walzenhausen Herrliche Aussicht auf den Boden-
see, Rhein und Gebirge. Lohndenstes
Ausflugsziel für Gesellschaften, Ve-
reine und Schulen. 510

Hotel & Pension Hirschen

Gartenwirtschaft, Tanzsaal, vorzügliche Küche und gute Weine bei
mässigen Preisen. **E. Steinlin-Tobler.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge
machen Gesellschaften und Schulen mit der

Urikeron-Bauma-Bahn
nach dem **Bachtel-Gebiet.**
Romantische Partie. Wunder-
schöne Aussicht in die Alpen

Von Hinwil bequemster Aufstieg auf den **Bachtel**
(Zürcher Rigi) 3/4 Stunden.

Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das
Rosinli (3/4 Stunden).

Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour
auf das Hörnli (Ab Bauma 2 1/2 Stunden,
ab Steg 5/4 Stunden). 495

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Kurhaus Weissenstein

ob Solothurn

1300 Meter über Meer. — Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Bekannter Ausflugsort für Schulen und Vereine. Zivile Preise.

Propr. A. K. Jlli.

Rundschrift
in 5 Lektionen

zum Selbstunterricht und
Schulgebrauch.

Von Heinrich Koch, Kalligraph.
22. Auflage.

Preis 1 Fr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag,
Zürich.

Weesen Für Schul- und Vereinsausflüge an
den herrlichen Wallensee 539
ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof
mitten im Gebirgs-panorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt
nach Kerzenberg-touren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen.
Anmeldungen erw. Es empf. sich den Hll. Lehrern best. Hans Welti-Egli

Wil Gasthof z. Landhaus Wil

Direkt am Bahnhof

Schöne Zimmer. Zentralheizung. Elektr. Licht. Feine Küche.
Reelle offene u. Flaschenweine. Restauration zu jeder Tageszeit.
TELEPHON 650 (H 2297 G) Ed. Wenziger-Wüst.

WENGERNALP

auf dem Wege von Wengen nach Kl. Scheidegg

Seilers Hotel Jungfrau

Für Schulen billiges Nachtquartier. Billig. Abend- u. Morgenessen.
649 Massenquartier, Heulager mit Decke.

Klimatischer Luftkurort WILDHAUS

Höchste Station im Toggenburg, 1104 Meter über Meer,
am Fusse des Säntis.

Gasthof und Pension Hirschen

Saisonbeginn: 1. Juni.

Prospekte gratis und franko. Elektr. Beleuchtung.
Bestens empfiehlt sich 646 St. Walt.

Winterthur. Rest. „Rheinfels“

Best empfohlenes Haus für Schulen und Gesellschaften.
Saal, gedeckte Halle, Garten. Jederzeit Platz für 200 Personen.
Vorherige Anmeldung. Telephone 482.

599 Der Besitzer: **Gustav Goeggel.**

Zug Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches
Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen
bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und
Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich

J. Roggenmoser.

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80-1200 Personen zu sehr günstigen Beding.
Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft
568 durch die Dampfbootverwaltung (OF 1427)

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

TELEPHON 476

ZÜRICH Schützenburg Albispütli

Am Fusse des Uetliberges gelegen mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge.



Grosse gedeckte Terrasse u. Garten

sehr geeignet für Schulen, Vereine u.
Hochzeiten. Reelle Weine. Offenes
Bier, dunkel u. hell. Ferner: Kaffee,
Tee, Schokolade, Kuchli u. verschiede-
denes Gebäck. Tasse Kaffee mit
Zucker 15 Rappen.

MITTAGESSEN für Schulen
und Vereine ERMÄSSIGUNG
Alkoholfreie Getränke

Um geneigten Zuspruch bittet 617
Heinr. Oertli, Besitzer.

„Drahtschmidli“ Zürich

Schönster Biergarten Zürichs, ruhig gelegen
direkt an der Limmat, hinter dem
Hauptbahnhof und Landesmuseum

TELEPHON 4016

den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens
empfohlen. Vorzügliche Küche. — Spezialität: Fische. — Reale Weine.
Aufmerksame Bedienung. 541 Fritz Bayer.

Zweisimmen 1000 Meter über Meer An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn Hotel Krone und Kurhaus.

Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. Schulen und Vereine
reduzierte Preise. Pension. Prospekte. 622 (O H 2918)
Höflich empfiehlt sich J. Schletti, alt Lehrer.

Der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften
empfiehlt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge

Volks- & Kurhaus Zürichberg.

Schönst gelegener Aussichtspunkt Zürichs, 640 m über
Meer; ca. 3/4 Stunden vom Hauptbahnhof; Bequeme Zu-
gänge; Tram bis Fluntern; von da noch 15 Minuten.
Spielplätze im Wald; ebenso

Volkshaus z. Blauen Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich I,
3-5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Karl der Grosse, Kirohgasse 14, b. Grossmünster, Zürich I.
Olivenbaum, beim Bahnhof Stadelhofen.

Platzpromenade hinter dem Landes-
museum

Eröffnung: 1. Juni 1911.

Überall Platz für 200 Personen und mehr. Beste Be-
dienung bei billigsten Preisen.

Ebenso empfehlen wir für Schulausflüge auf den
Ütliberg das alkoholfreie Restaurant Bedergasse 99,
Zürich II. Telephone 6343. 283

Für Ausflüge

empfehlen wir:

Exkursions-Karte
für

Waid, Katzenssee,
Weiningen,
Kloster Fahr und
Umgebung

Masstab 1 : 15,000

Preis: 1 Franken

In allen Buch- u. Papier-
handlungen erhältlich

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli
ZÜRICH

Die Kunst der Rede.

Lehrbuch der Rhetorik,
Stilistik, Poetik. Von Dr.
Adolf Calmborg. Neu be-
arbeitet von H. Utzinger,
a. Sem.-Direktor. 4. ver-
besserte Aufl. Preis 3 Fr.,
geb. Fr. 3.80. Vorrätig
in allen Buchhandlungen.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien:

Jahrbuch

des

Unterrichtswesens
in der Schweiz
1909.

Dreihundzwanzigster Jahrgang.

Bearbeitet und mit Unterstützung
des Bundes und der Konferenz
der kantonalen Erziehungs-
direktoren herausgegeben

von

Dr. jur. Albert Huber
Staatschreiber des Kts. Zürich.
Gr. 8° brosch. XII, 353 u. 225 S.

Preis: 7 Franken.

Einleitende Arbeit:

Die staatliche Schulaufsicht
in der Schweiz auf Ende
1910.

Durch alle Buchhandlungen erhältlich.

Kleine Mitteilungen

— **Besoldungserhöhungen:** **Mühlau**, Lehrerin auf 1800 Franken; **Oberwil** (Aargau) 100 Fr. (auf 1700 Fr.).

— **Wädenswil** ehrte die fünfundzwanzigjährige Lehrfähigkeit des Herrn Kübler durch eine Ehrengabe (500 Franken) und Widmung.

— **Neue Lehrstellen.** Wädenswil, Spezialklasse. Binningen, 18. Lehrstelle.

— **Schulbauten.** Anstalt für Schwachsinnige in Gelterkinden, Neubau der Gemeinnützigen Gesellschaft, 90,000 Fr. (Preis-Projekt von Architekt Brodbeck, Liestal.)

— **Hr. Dr. W. Meyer** tritt als Sekretär der bernischen Erziehungsdirektion zurück. Ob ein Lehrer sein Nachfolger wird?

— **Biel** hat einen Schularzt (Hrn. Dr. Grütter) angestellt.

— **Dr. Andreae**, der frühere Seminardirektor zu Kaiserslautern, hat sich in München für Pädagogik habilitiert. Er ist 70 Jahre alt, aber noch unternehmungslustig.

— **Prof. Meumann**, der seit seinem Weggang von Zürich in Königsberg, Münster, Halle und Leipzig gelehrt hat, folgt einem Rufe an die wissenschaftl. Anstalten in Hamburg.

— Auf ein Preisausschreiben der deutschen Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung sind 76 Arbeiten eingegangen. Einen ersten Preis erhielt Dr. Seidenberger in Gernsheim für die Arbeit: Staatsbürgerliche Stoffe im Geschichtsunterricht der Real- und Oberrealschule; einen zweiten Preis Prof. H. Wolf, Düsseldorf und P. Thieme, Altenburg. Die Arbeiten werden bei Teubner erscheinen.

— Für die Hamburger Landschulen führte der Schulinspektor das Besuchstagebuch (Eintragungen des Schulleiters nach Besuch der Klasse) ein. Da die Direktoren dessen Geheimhaltung beschlossen, verwendeten sich die Lehrer um Beseitigung dieser Neuerung, da sie für Schule und Lehrer nur nachteilig sei.

— Die **deutsche Schule** in Rom, gegründet 1904 mit 4 Schülern und 3 Lehrern, bezog am 1. Okt. 1910 mit 130 Schülern und 10 Lehrern ihr neues Schulgebäude an der Via Sistina. Ihr Budget für das laufende Jahr erfordert 48,300 L., wovon 18,000 L. durch Schulgeld gedeckt werden.

Sind Sie mager

erschöpft, überanstrengt, frühzeitig gealtert, fühlen Sie sich matt, in reizbarer Stimmung und wollen sich wieder körperliche und geistige Frische, gutes Aussehen verschaffen, so versuchen Sie **BIOMALZ**, ein vorzügliches Kraftnahrungsmittel; vom Erfolg werden Sie überrascht sein. Erklärende Broschüre gratis. Dose **Fr. 3.25**, 1/2 Dose **Fr. 1.65** im

Reformversandhaus Frdr. Veltin, Basel, Spalen 20.

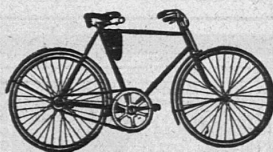
Verlangen Sie auch Katalog Nr. 2 über gesundheitliche Bekleidung, Ernährung und Körperpflege. 635

Möbel-Transporte

in der Stadt, über Land und per Bahn mit Möbelwagen und Fourgon, sowie mit zwei- und einspännigen Federwagen übernimmt jederzeit bei prompter und gewissenhafter Bedienung und billiger Berechnung



J. J. Schneider - Wildermuth
Fuhrhalterei, Eisgasse 5, ZÜRICH III.
Telephon Nr. 7793 Büro. — Telephon Nr. 837 Wohnung.
(O F 1521) 636



Schweiz. Fortuna-Räder. Erstkl. beliebte u. allein bevorzugte Schweizer Marke. Schweizerisches Fortuna-Fahrrad, das Fahrrad der Zukunft Spezial-Räder mit Spezial-Pneumatik v. Fr. 75 an. — Schweiz. Fortuna-Fahrräder mit prima Pneum. v. Fr. 102 an Schweiz Fortuna-Damen-Räder mit prima Pneum. v. Fr. 115 an. Mäntel v. Fr. 8 an Schläuche v. Fr. 2.50 an. Ace-

ylon-Laternen v. Fr. 2.50 an. Pedalen Fr. 1.25 usw. — Streng reell. Bed. Ries. Umsatz. Über 14,000 best. Kunden in d. Schweiz. Unzähl. Menge v. Zeugn. u. Dankschreib. a. all. Gegend. Jed. Bestell. wird uns z. treuen Abnehmer. Jede Send. bild. für uns eine Rekl. Kat gr. u. fr. Vertr. eter ges. (OF 655) 219 **Erni-Fallet**, Fahrrad- und Pneumatik-Export-Haus, **Luzern**, Bruchstr. 6-8.

Kein besseres Mittel.

Die Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel, genannt „Gaba-Tabletten“, haben mir schon viele gute Dienste geleistet. Ich leide seit 20 Jahren an Nachen- und Kehlkopfkatarrh; durch den regelmässigen Gebrauch Ihrer Tabletten fühle ich grosse Erleichterung in meinem Leiden, so dass ich meiner Arbeit als Lehrer obliegen kann. Ich kenne kein besseres Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Halsweh und Katarrh. 1117

F. G., Direktor und Lehrer, **Trachselwald**.

In den Apotheken à Fr. 1. — die Schachtel.

Gratis u. Franco

sind unsere neuen Spezial-Preislisten

No. 3 über Lupen, Lesegläser, Vergrößerungsgläser, Stereoskope und Stereoskopbilder, sowie Vergrößerungsspiegel.

No. 4 über Mikroskope und mikroskopische Nebenapparate.

Die Listen sind sehr übersichtlich u. enthalten viel Neues.

M. & W. Koch

Th. Ernst's Nachfolger, Opt. Institut, Zürich.

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Altste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 112

Internat. Erziehungsinstitut und Ferienheim Langnau (Emmental, Bern).

Unterricht auf Primar-, Sekundar- und höherer Schulstufe; Handelsabteilung. Patentierte Lehrkräfte. Individuelle Behandlung. Staatliche Aufsicht. **Idealer, billiger Ferienaufenthalt.** Modern eingerichtetes Haus. Prachtige, staubfreie und sonnige Lage. Familienleben. Referenzen. (H 149 Y) 159

Direktor: Prof. **J. R. Camenzind**.

Den Tit. Schulbehörden und Lehrern empfehle ich meinen seit Jahren best bewährten,

Bernstein-Schultafellack

Gestrichene Tafeln sind nach 24 Stunden gebrauchsfertig. Per Kg. Fr. 6. — Man verlange Prospekte und Zeugnisse. Allein zu beziehen von **Arnold Disteli**, Malermeister, Telephon. 545 **Ofters**.

Um die Konkurrenz zu überbieten, will ich einen Teil meiner Waren **verschenken.**

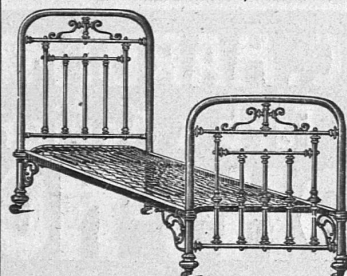
Ich liefere diese vier extrastarken, echten, hochmodernen, feinen **Aluminium-Kochtöpfe**
Gr. 24 = 5 L. 22 = 4 L. 20 = 3 L. 18 = 2 L.
mit Deckeln für nur 27 Fr. und gebe diese wundervolle Aluminium-Kuchenform und einen Patent-Topfreiniger umsonst dazu. Keine Nachnahme, sondern 3 Monate Kredit! Niemand versäume **Paul Alfred Goebel, Basel.** (OF 2416) diese Gelegenheit! 1050

Eiserne u. messingene Bettstellen

für Erwachsene und Kinder in allen Preislagen.

Patent-Stahldrahtmatrizen (OF 26 2)

für Holzbettstellen I. Qual. Obermatrizen eigner Fabrikation in Rosshaar, Wolle oder Seegras.



Waschtische

in Eisen u. Messing, mit u. ohne Marmorauflauf.

Nachtische

Email-Waschtisch-Garnituren
Nickelhandtuchhalter
alles in nur solider empfehlenswerter Ware, zu billigsten Preisen.

C. Herter-Hirt, oberer Mühlesteig 2 a. Limmatquai, **Zürich I.**

Axelrod's Yoghurt

wird von medicin. Autoritäten empfohlen bei **Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.** Die wirksamen Bestandteile des Yoghurt sind in konzentrierter Form enthalten in den beiden Trockenpräparaten

Axelrod's Yoghurt-Tabletten

Axelrod's Yoghurt-Maya

Erhältlich in Apotheken. Zeugnisse und Prospekte gratis und franko. 1267

Vereinigte Zürcher Molkereien
Zürich III. — Feldstrasse 42.



n N
n N
ni nu in
Neger Nelke
Nacht Nest etc

J. HELLER

Die Laute

mit grossen farbigen Bildern (lat. oder deutsche Buchstaben) 30 Tab. nur 10 Fr. 596

J. Heller, Winterthur.

Beliebtes Anschauungsmittel für Erstkl. m. viel Übungsstoff, hübscher Zimmerschmuck.

NB. Als Supplement sind die Kellersehen Schriftformen erhältlich.

Wir haben noch einen kleinen Vorrat an „Wand- u. Taschenkalender“ pro 1911

die wir unsern gesch. Kunden auf Verlangen, so lange Vorrat

gratis

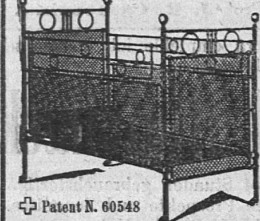
zur Verfügung stellen.

Orell Füssli-Annoncen
Zürich

O F 1285) 500

Bahnhofstr. 61 Eingang Füsslistr.

Prinzess-Kinderbettchen
in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.



Verlangen Sie meinen Gratiskatalog, und vergleichen Sie Preise, bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS
Kinderwagenfabrik

Stampfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in **Leitern** □ **Knabenleiterwagen** in allen Grössen mit u. ohne Bremse.

Lager der Schweiz.

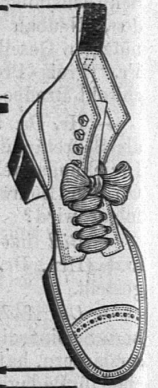


Grösstes u. bestassortiertes

Schreiben Sie mir

eine Karte, bevor Sie sich in irgend einem Laden Schuhe aufschwätzen lassen, die Ihnen nachher nicht gefallen. Ich sende Ihnen sofort meinen neuesten Katalog mit Abbildungen, damit Sie mit Ueberlegung wählen können. Nach Bestellung erhalten Sie umgehend Schuhe die bezüglich Aussehen Ihre Erwartungen übertreffen und zugleich sehr gut und billig sind.

Rud. Hirt, Lenzburg



Zoologisches Präparatorium Aarau

Chur: Pfisterbrunnen.

Zoologische Lehrmittelhandlung — Entomologische Utensilienhandlung

empfiehlt sich zum Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren, Reptilien u. Fischen. — Zum Anfertigen von Skeletten, Situsviscerums-Nerven-Injektions- u. Corrosions-Präparaten u. Situstrockenpräparaten.

Lieferung ganzer biologischer Gruppen von Vögeln, Säugetieren, Reptilien, Amphibien, Fischen, Insekten usw. — Lieferung ganzer Schulsammlungen.

Kostenvoranschlag gratis. — Fachmännische Auskunft zu jeder Zeit gratis.

748

Man verlange Spezialpreislisten, Lagerlisten.

Auf Verlangen besuche Schulen Frühling u. Herbst persönlich.

Max Diebold, Präparator.

L.&C. HARDTMUTH'S
Blei-Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.

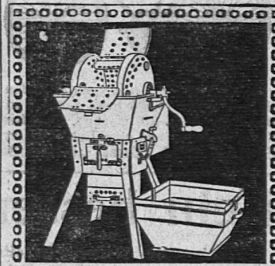
Handels-Akademie Lausanne

Gründliche Vorbereitung auf **Bank - Handel - Industrie**

Handelslehramt - Liegenschaftenverkehr - Spedition
Verkehrswesen - Betreibungswesen - Zeltungswesen

Französisch für Fremde — Programme durch die Kanzlei — Sprachen

Directeur des cours: G. Goldi, Prof. (06197L) 1159



Ueber die vor zwei Jahren von Ihnen gekaufte „Voll dampf“-Waschmaschine kann ich m. nur lobend aussprechen. Es ist eine Freude, wie dieselbe funktioniert und die Wäsche in keiner Weise angreift. Mit geringer Mühe geht die Wäsche tadellos von statten, dazu die wenigen Unkosten und der geringe Holzverbrauch.
MCHLIN, den 14. Juli 1910.
gez. Frau C. Soder Wagners.

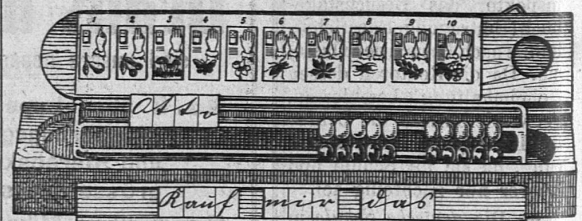
Johns „Dolldampf“-Waschmaschine

Ist die meistgekaupte Dampfwaschmaschine.

Ohne Ofen von Fr. 42.— an, mit Ofen von Fr. 74.— an. **Ersparnis** bei der Wäsche ca. 75 % an Zeit u. Kosten. Lieferung auch auf Probe. — 180,000 Stück bereits verkauft. — In einschläg. Geschäften erhältlich.
J. A. JOHN, Akt-Ges., Zweigniederlassung, Zürich V/23 Mühlebachstrasse 7.

Zur Erleichterung des ersten Unterrichts im Lesen und Rechnen dient Ehrat's

Schulschachtel für A-B-C-Schützen.



Sie ermöglicht vermehrte manuelle Betätigung der Schüler im Unterricht und zu Hause und wird daher von Fachleuten bestens empfohlen. — Einfache Schachtel à Fr. 1.20, Doppelschachtel à Fr. 1.30. — Schulen erhalten 20% Rabatt.

Zu beziehen von

W. Gimmi, Lehrmittelinstitut, Ottikerstr. 10, Zürich IV.

E. Brandt, Ruhbergstr. 40, St. Gallen,

oder direkt von

J. Ehrat, Oberlehrer, Schaffhausen.